

angekreuzt.



Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde

Nr. 70 . März bis Mai 2025

PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!

**Das Gute für die Emmaus-Jünger,
Katharina von Bora – und SIE**

Andacht zur Jahreslosung. Seiten 4 + 5

1. THESSALONICHER 5,21

Kantoren-Stelle wird wiederbesetzt

Presbyterium wählt Nachfolger von Jan Weige. Seite 3

Geh keinen Weg ohne Absicht ...

Spirituelle Lesung mit Rüdiger Maschwitz. Seite 6

ZAHNARZT

Klaus Telgenkämper

- Implantate
- Zahnersatz
- Professionelle Zahnreinigung
- Spezialisiert auf Endontie
- Homöopathie

Lange Straße 49b | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242/55225 | praxis@volkszahnarzt.de

Sprechzeiten:
Mo. – Fr. 08.00 – 12.00 Uhr
und 15.00 – 18.30 Uhr

volkszahnarzt.de

Michael Bröskamp Malermeister

Schwarzer Weg 27
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242-49562 · Fax 05242-404780
Mobil 0173-2118281

Seit 40 Jahren - Immer, wenn's nach draußen geht:



Ihr leistungsstarkes Familienunternehmen aus der Region



EICKHOFF
Garten- und Landschaftsbau

Varenseller Straße 216
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon.: 05242/7758
info@galabau-eickhoff.de
www.galabau-eickhoff.de

Brannte nicht
unser **Herz** in
uns, da er **mit**
uns redete?

LK 24,32

Monatspruch APRIL 2025

Besuchen Sie uns auch online:

- 🌐 <https://angekreuzt.ekvw.de>
- 📷 www.instagram.com/angekreuzt.rhwd
- 📘 www.facebook.com/Angekreuzt-Ev-Versöhnungs-Kirchengemeinde-Rheda-Wiedenbrück



ELEKTRO-HANSMEIER
GMBH & CO. KG
052 42 - 90 41-5
Holunderstraße 29a
33378 Rheda-Wiedenbrück
www.elektro-hansmeier.de

HANSMEIER STEUERUNGS-
TECHNIK GMBH & CO. KG
052 42 - 90 41-0
Pilgerpatt 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
www.hansmeier.net

KOMM IN UNSER TEAM!

„Total Abwechslungsreich“
„Super Weiterbildungsmöglichkeiten“



WIR BILDEN AUS (M/W/D)

// Elektroniker für Automatisierung und Systeme
// Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

BEWIRB
DICH
JETZT >>





Mut zum Lassen

Liebe Leserin, lieber Leser, beim Jahresrückblick auf dem Neujahresempfang in der Wiedenbrücker Kreuzkirche habe ich mal wieder gemerkt, wie viele tolle Angebote unsere Gemeinde im Laufe eines Jahres macht: Konzerte, Freiluft-Gottesdienste, Frauen-Frühstück, Pilgerwege, Konfi-Freizeit, Kita-Projekte, besondere Krippenspiele ...

Auch dieses „angekreuzt“ ist voll davon. Das beeindruckt – zugleich weiß aber das Presbyterium, dass in den kommenden Jahren die personellen und finanziellen Ressourcen schrumpfen werden. Immer wieder lesen wir in der Zeitung von Schließungen und Streichungen in benachbarten Gemeinden.

Grund genug, kritisch hinzuschauen. Im Januar haben sich darum 18 Presbyter/innen und Pfarrer/innen auf einer Klausurtagung in Münster Zeit genommen, die vielen Angebote der Gemeinde unter die Lupe zu nehmen. „Mut zum Lassen“ war das Thema. Zusammen mit zwei Referentinnen des „Kompetenz-zentrums Ehrenamt“ haben wir überlegt, auf welche Bereiche

wir in der kommenden Zeit genauer schauen wollen, was zu ändern ist – oder auch zu beenden. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten und in „angekreuzt“ darüber berichten.

Und nun wünsche ich Ihnen – wie immer – viel Freude beim Lesen dieser 70. Ausgabe von „angekreuzt“.

Im Namen der gesamten Redaktion,

M. Beuermann
Ihr Marco Beuermann



Ende Januar plante das Presbyterium auf einer Klausurtagung Schritte in die Zukunft der Kirchengemeinde. (Foto: Privat)

Presbyterium wählt einen neuen Kantor

Nach dem Weggang von Jan Weige im Sommer war die hauptamtliche Kirchenmusikstelle der Versöhnungs-Kirchengemeinde zur Wiederbesetzung freigegeben worden. Es hat etwas gedauert, aber im Spätherbst hatten sich drei Kirchenmusiker auf die bundesweit ausgeschriebene Stelle beworben. Nach Vorstellungsgesprächen mussten Anfang Februar zwei Bewerber, die in die engere Auswahl gekommen waren, ihr Können präsentieren. Zur praktischen Vorstellung gehörte das Singen mit dem Kinderchor, da die musikalische Arbeit mit Kindern weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit sein soll. Auch mit dem Popchor galt es, eine Probe zu gestalten. Außerdem mussten die Kandidaten öffentlich Orgel spielen und ein Gemeindesingen leiten.

Nach der Präsentation der beiden Bewerber gab es zahlreiche positive Rückmeldungen aus den Reihen der anwesenden Gemeinde. Die Bewerbungskommission, der Landeskirchenmusikdirektor Harald Sieger, Kreiskantorin Anne Engelbert-Riepe und Vertreter/innen aus allen vier Gemeindebezirken, den Chorgruppen, dem Presbyterium und nebenamtliche Organistinnen angehörten, votierte schließlich für Jens Engel. Diesem Votum schloss sich das Presbyterium an und wählte den 40-Jährigen einstimmig auf die Kantorenstelle. Jens Engel ist bislang im Erzgebirge als Kirchenmusiker tätig. Im nächsten „angekreuzt“ werden wir weiter berichten. ■ (mo/-beu)



Jens Engel, der Anfang Februar in der Wiedenbrücker Kreuzkirche sein Können präsentierte, wird neuer Kirchenmusiker der Versöhnungs-Kirchengemeinde. (Foto: -beu)



Prüft alles und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5,21 | Jahreslosung 2025

Das Gute für die Emmaus-Jünger, Katharina von Bora – und SIE

Liebe Leserinnen und Leser, nun geht er langsam, sicher vorbei: dieser Winter, der uns gesellschaftlich und politisch auf Trab gehalten hat – mit bangem Blick auf die verschiedenen Kriege, auf die Autokraten und Populisten und was sie so „hervorbringen“ für die Welt, auf die Bundestagswahlen und Konsequenzen daraus für unser Land. Da ich diese Zeilen schreibe, hat der Wahlkampf für die Bundestagswahl in Deutschland an Fahrt aufgenommen. Und die Jahreslosung „**Prüft alles und behaltet das Gute!**“ (1. Thessalonicher 5,21, Einheitsübersetzung) stellt den Interessierten zum Beispiel folgende Frage: Woher weiß ich denn eigentlich, was das Gute ist?

Der Apostel Paulus hätte da die eine oder andere klare Antwort für uns. In seinen Briefen im Neuen Testament finden wir sie an verschiedenen Stellen. Manche von uns setzen sich damit im Rahmen von Gottesdiensten auseinander, andere hören zum Beispiel in Radio-Andachten Impulse und Gedanken dazu. Letztlich muss es jede und jeder von uns herausfinden, was „das Gute“ ist – für sich selbst und für die verschiedenen zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Beziehungen, in denen sich jede und jeder befindet. Manchmal ändert sich die Perspektive innerhalb des Lebens, was genau „das Gute“ sein könnte.

So ging es auch schon den Jüngern Jesu. In der Losung für den Monat April 2025 heißt es: „**Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?**“ So zu finden in Lukas 24,32 in der Übersetzung Luther 2017. Diese Frage – oder vielmehr Aussage – findet sich in der Geschichte von den sogenannten Emmaus-Jüngern (Lukas 24,13-35). Jesus, bereits gestorben, hat zwei Jünger, die von Jerusalem in das Dorf Emmaus gehen, auf dem Weg begleitet; sie haben ihn nicht erkannt. Aber sie erzählen diesem vermeintlich Fremden von dem, was sie erlebt haben – am Kreuz – und was sie gehört haben von Frauen, die den Auferstandenen gesehen haben wollen. Sie selbst sind einfach nur traurig.

Der Fremde auf dem Weg aber beginnt zu predigen – und das tut ihnen gut. Sie bitten ihn, angekommen im Dorf, mit ihnen gemeinsam zu Abend zu essen. An der Art, wie er das Brot bricht, erkennen sie ihn. In genau diesem Moment verschwindet er. „**Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?**“ – das stellen die beiden Jünger eindeutig für sich fest. Und so machen sie sich umgehend zurück auf den Weg nach Jerusalem, um den anderen Jüngern von dieser aufregenden Begegnung und der wohlthuenden Verkündigung zu erzählen.

Liebe Leserin, lieber Leser, welche Form von Verkündigung tut IHNEN gut? Findet sie sich in Predigten – oder vielleicht eher allgemein in der Literatur? Was ist „das Gute“ für Sie; wofür brennt IHR Herz? In Zeiten, in denen selbstverliebte Autokraten die Wirkung ihrer Worte gar nicht hoch genug einschätzen können,

in denen auf der einen Seite viel Unsicherheit herrscht und auf der anderen Seite Menschen am liebsten den vermeintlich einfachen Lösungen folgen?

Mir persönlich geht es so, dass mir entweder das gut tut, was meinen Verstand „erfrischt“ – oder das, was mein Herz erreicht. Und mir fällt auf, dass für die Emmaus-Jünger vermutlich beides zugleich der Fall ist. Manchmal, in unserer herausfordernden Gegenwart und mit oftmals sorgenvollem Blick in die Zukunft, hilft es mir, in die Vergangenheit zu schauen ... auf Ereignisse, die Gutes in das Leben von Menschen brachten.

Im Juni 2025 wird es genau 500 Jahre her sein, dass Martin Luther, ehemaliger Mönch, dann Professor der Theologie, Reformator und Prediger in Wittenberg, die ehemalige Nonne Katharina von Bora heiratete. Auf unserer viertägigen Luther-Tour im Juni 2014 verkleideten mein Kollege Marco Beuermann und ich uns als das „Brautpaar“ und feierten bei einem mittelalterlich anmutenden Mahl, begleitet von Bier oder Wein aus Tonkrügen, mit der gesamten Reisegruppe die „Hochzeit“ (siehe Bild). Diese Inszenierung war ein großer Spaß.

Das Sich-Hineinversetzen in diese Rolle für einen Abend – wohl gemerkt: als Laien-SchauspielerIn – veränderte meinen Blick auf die Lebens-Geschichte der Katharina von Bora. Bestimmt für ein Leben im Kloster, war es sicherlich eine große Umstellung, Ehefrau, Hausfrau und Mutter zu werden. Katharina kam in diesen neuen Rollen zunehmend gut zurecht und wirtschaftete sehr erfolgreich in Haus und Hof. Sie wird „alles geprüft“ haben – und das, was sie für „gut“ hielt, behielt sie bei. Während Martins Herz für Vorlesungen und Predigten brannte, die er hielt, und weitere Schriften, die er verfasste, kümmerte sich Katharina um ihr Zuhause: das ganze Augustinerkloster mit riesigem Garten. Sie war unglaublich fleißig, organisierte z.B. die Tischgesellschaften ihres Mannes, bei denen gegen Geld gegessen und dem Reformator gelauscht werden konnte. Nebenbei brachte Katharina sechs Kinder zur Welt. So erfolgreich sie zu Lebzeiten ihres Mannes war – so mittellos musste sie leider nach seinem Tod zurechtkommen. Aber das ist eine andere Geschichte ...

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem Frühling für sich herausfinden oder aber bestätigen, was „das Gute“ für Sie persönlich ist ... ob es vielleicht auch Ihren Verstand erfrischt oder Ihr Herz erreicht ... oder beides. Und dass Sie mit so viel Leichtigkeit wie möglich weiter durch dieses Jahr gehen.



Ihre Pfarrerin Sarah Töws

Singen für Heilung und Frieden

Heilsames Singen

Wir singen für Heilung und Frieden. Für uns selbst und darüber hinaus. Für Mensch und Natur. Mit Trost-, Heilungs- und Kraftgesängen, Herzens- und Seelenliedern, spirituellen Songs und Chants aus aller Welt. Singen als Gesundheitsressource, Lebenshilfe und Resilienzelixier. Vor- oder Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

📅 Mittwoch, 12. März, 19 bis 20 Uhr
Mittwoch, 30. April, 19 bis 20 Uhr

📍 **Gemeindehaus Herzebrock**
Bolandstraße 15, 33442 Herzebrock-Clarholz

👤 **Gestaltung:** Pfarrer Rainer Moritz

Geh keinen Weg ohne Absicht – Du weißt nicht, was noch kommt

Spirituelle Lesung mit Rüdiger Maschwitz

Der Autor Rüdiger Maschwitz liest aus seiner tiefgründigen Erzählung rund um eine kostbare Ikone. Eine inspirierende Reise-geschichte der spirituellen Art mit kriminalistischem Hintergrund. Dazu erklingen musikalische Improvisationen am Klavier.



Worum geht es?

Carsten und Tom von der Kölner Kripo treffen sich zum Austausch und zur Supervision mit russischen Fachkollegen in Sankt Petersburg. An einem Nachmittag besuchen sie gemeinsam in der Nähe einen kleinen Ableger eines Klosters in der Ruhe und Stille des russischen Waldes, wo Mönche leben, die Ikonen malen. Sie treffen auf einen älteren russischen Priestermonch, Vater Johannes. Ein Teil seiner Vergangenheit liegt in Köln. Er möchte, bevor er sein Leben zu Ende geht, eine wertvolle Ikone zurück zum Berg Athos in Griechenland bringen. Die Reise geht über Köln. Was verbindet Vater Johannes mit Köln? Gelingt es, die Ikone auf den Berg Athos zu bringen? Wie gehen sie mit ihren seelischen Belastungen um? Wo gibt es Gemeinsamkeiten zwischen ihren Erfahrungen?

Über den Autor:

Rüdiger Maschwitz (geb. 1952 in Köln) ist evangelischer Theologe und Diplom-Pädagoge für Erwachsenenbildung und wohnt jetzt in Much im Bergischen Land. Er hat zwei Arbeitsschwerpunkte: Spiritualität der Kinder und Kontemplation auf dem Weg des Herzensgebetes. Von ihm sind zahlreiche Veröffentlichungen erschienen. Er ist mit seiner Frau Gerda bekannt geworden durch seine grundlegenden Arbeiten zu „Stilleübungen mit Kindern“, Fantasie-Reisen und Imagination und durch seine Veröffentlichungen zum Kontemplationsweg des Herzensgebetes. Zu seiner aktuellen Arbeit: www.wege-der-stille.de



Das neue Buch ist seine erste Erzählung. Der Autor war selbst in Sankt Petersburg und in einem kleinen russischen Skit in der Nähe von Pskov, dort wurde auch eine Ikone für seine Arbeit „gemalt“. Ebenso war er mehrmals Gast auf dem griechischen Berg Athos. Mit Köln ist er nicht nur durch seine Geburt auf der „schäl Sick“ verbunden.

📅 Dienstag, 25. März, 19.30 Uhr

📍 **Gnadenkirche Clarholz**
Kirchstraße 4, 33442 Herzebrock-Clarholz

👤 **Lesung:** Rüdiger Maschwitz, Theologe, Diplom-Pädagoge, Kontemplationslehrer, Autor
Rainer Moritz, Piano

🎟 **Eintritt frei**, Türkollekte am Ausgang

Con passione

Musikalische Andacht mit Gedichten von Dorothee Sölle

Dorothee Sölle war eine leidenschaftliche Kämpferin für Frieden, Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Voller Sehnsucht und Leidenschaft sind auch ihre Gedichte – zart, visionär, provokant und religiös. Musik für Flöte und Orgel gibt der Poesie Sölles einen stimmungsvollen Rahmen.

📅 Sonntag, 30. März, 17.00 Uhr

🏠 **Kreuzkirche Herzebrock**

Bolandstraße 15, 33442 Herzebrock-Clarholz

👤 **Gestaltung:** Siegfried Buske (Orgel), NN (Flöte),
Rainer Moritz (Rezitation)

🎟 **Eintritt frei**, Türkollekte am Ausgang

📌 **Veranstalter:** Ökumenischer Arbeitskreis Kirchenmusik
Herzebrock

Die Passion

Lesung, Stille und Musik zur Todesstunde Jesu

Die Passion Jesu, eine dramatische Geschichte voller Gegensätze, ein leidenschaftlicher Weg der Menschlichkeit, ein hingebungsvolles Sterben für die Liebe und das Leben. Wir hören die Passionsgeschichte Jesu mit verteilten Sprechrollen und lassen das Gehörte in einer Zeit der Stille nachklingen. Dazu gibt es Musikimprovisationen auf dem Klavier.

📅 Freitag, 18. April, 15.00 Uhr

🏠 **Kreuzkirche
Herzebrock**

Bolandstraße 15,
33442 Herzebrock-
Clarholz

👤 **Gestaltung:**
Pfarrer Rainer Moritz
und Team



Der Passion Jesu am Karfreitag
mit Texten, Musik und in Stille
nachspüren. (Foto: -beu)

Im Dunkel unserer Nacht, entzünde das Feuer

Feier der Osternacht

Mit Liedern, Texten, Gesang und Stille gehen wir einen Weg durch Dunkel und Licht, Trauer und Freude, Leere und Fülle, Tod und Leben. Und wir feiern, was alle Gegensätze übersteigt!

📅 Samstag, 19. April, 20.30 Uhr

🏠 **Kreuzkirche Herzebrock**

Bolandstraße 15, 33442 Herzebrock-Clarholz

👤 **Gestaltung:** Pfarrer Rainer Moritz und Team,
Popchor Cantiamo unter der Leitung von Ulrike Nowak-Heil

„Sei, wer du bist“

Ein Projekt in der Passionszeit 2025 – ab Aschermittwoch, 5. März 2025

Wir laden auch in diesem Jahr ein, die Passionszeit bis Ostern mit einer spirituellen Auszeit im Alltag zu gestalten. Der Exerzitien-Kurs wurde von einem bundesweiten Team von Meditationslehrern zusammen entwickelt, zu dem auch Pfarrer Rainer Moritz gehört. In diesem Jahr steht das Projekt unter dem Motto: „Sei, wer du bist“.

Eingeladen sind Neugierige, Suchende, Anfänger oder Geübte in Meditation. Die Intensität bestimmen die Teilnehmenden selbst durch das Auswählen der angebotenen Impulse. Empfohlen wird, sich vier bis sechs Mal in der Woche etwa eine halbe Stunde Zeit zu nehmen. Dazu gibt es für jede Woche eine geistliche Einleitung, eine Anregung zur Stille oder Übungen zur Körperarbeit, z.B. eine Atemübung, einen Impuls zum Gehen, Lauschen, Bewegen ..., aus denen jeder wählen kann.

Alle Teilnehmenden bekommen zu Beginn jeder Woche einen zweiseitigen Brief per Newsletter zugesandt. **Dazu melden Sie sich bitte unter www.projektfastenzeit.org an.** Nur über diese Webseite ist eine Anmeldung möglich. Auf der Projekt-Homepage gibt es auch weitere Informationen über das Projekt und das Team. Danach erhalten die Teilnehmenden die Grundinformationen und die Einstimmung. Zu Aschermittwoch hin kommt der erste Brief mit inhaltlichen Impulsen. Der letzte Brief wird in der Karwoche vor Ostern versandt. Die Teilnahme ist kostenfrei.



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN · VORSORGEREGELUNGEN

SCHULTE 



Bosfelder Weg 65 · Telefon 0 52 42/4 41 72
33378 Rheda-Wiedenbrück
www.schultebestattungen.de



Möchten auch Sie in der
nächsten Ausgabe
von „**angekreuzt**“
für Ihr Unternehmen
werben?

Bitte melden Sie sich bei:
Pfarrer Marco Beuermann
Telefon: 0 52 42 / 53 86
marco.beuermann@angekreuzt.de



Blumen Vossel

Floristik
Trauerfloristik
Fleurop-Service
Grabgestaltung
Dauergrabpflege

Blumengeschäft | Friedhofsgärtnerei

Pixeler Straße 5
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon 0 52 42 4 41 30
blumen-vossel@t-online.de



friedhofsgärtnerei
wagner

Ort der Begegnung

... für Trauer und Friedhof

- » Trauerfloristik
- » Beratung zu den Grabarten
- » Pflanzen und Ideen für die Grabbepflanzung
- » Grabsteine, Grablaternen, liebevolle Accessoires
- » Literatur zum Thema Trauer und Tod

Rektorsstraße 36, Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242.4070-80
info@blumenhaus-wagner.de
www.blumenhaus-wagner.de



WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE

Der Begräbniswald
im Kreis Gütersloh.



Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt
Steinweg 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon +49 (0) 5242/94 71 20
Telefax +49 (0) 5242/94 71 22
info@herzebrocker-begraebniswald.de
www.herzebrocker-begraebniswald.de

Michels

BESTATTUNGSHAUS

Seit 1903

Breite Straße 9
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel 05242 902000

www.michels-bestattungshaus.de



Wir stehen
Ihnen
im Trauerfall
persönlich
zur Seite

BESTATTUNGEN

de Temple
seit 1948

Auf der Schulenburg 43a | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242/44375 | bestattungen-detemple.de



Unser „Team digital“:
Ronja Leickel,
Leandro Reichert,
Samuel Fallner und
Tobias Wellerdiek
kümmern sich um
unsere Facebook-
und Instagram-Accounts.
(Foto: privat)

„angekreuzt“ digital: Sechs Köpfe, ein Team, eine Gemeinde

Die Versöhnungs-Kirchengemeinde ist nicht nur in der realen Welt aktiv, sondern auch in der digitalen. Hinter unseren Instagram- und Facebook-Kanälen „angekreuzt“ steht ein engagiertes Team aus vier Mitgliedern. Das „Digitale Team“ besteht aus Ronja Leickel (25), Leandro Reichert (23), Samuel Fallner (24) und Tobias Wellerdiek. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass wir als Kirchengemeinde auch in der digitalen Welt präsent sind.

Die Aufgabenverteilung ist klar: Ronja Leickel plant und terminiert die eingereichten Beiträge und verteilt sie unter allen Teammitgliedern. Diese bereiten die Inhalte auf, bearbeiten die Bilder und Texte und veröffentlichen die Posts schließlich auf Instagram und Facebook. Alle Teammitglieder sind zudem im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit aktiv und engagieren sich ehrenamtlich in den Bezirken Rheda und Wiedenbrück. Tobias Wellerdiek ist vielen Gemeindemitgliedern als Lektor bekannt. Ronja Leickel und Leandro Reichert sind oft bei Veranstaltungen mit der Technik zu sehen.

Die drei jungen Mitglieder sind auch auf den TikTok- und Instagram-Accounts

„konfi online“ aktiv. Dort berichten sie über ihre Arbeit als Teamer in der Konfirmandenarbeit.

„Wir möchten die Gemeinde mit unseren digitalen Inhalten erreichen und sie über unsere vielfältigen Angebote und unser lebendiges Gemeindeleben informieren“, sagt Ronja Leickel.



Andreas Heimann und Wolfgang Götz stellen Beiträge auf unserer Website ein. (Fotos: privat)

Die Veröffentlichung von Beiträgen auf unserer Homepage liegt seit längerem in den bewährten Händen von Andreas Heimann aus dem Bezirk Wiedenbrück. Unterstützt wird er hierbei von Wolfgang Götz aus Rheda. Auch sie sind im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit aktiv.

Möchten Sie gern etwas auf Facebook und Instagram veröffentlichen? Senden Sie Ihren Beitrag an digital@angekreuzt.de. Beiträge, die auf unserer Internetseite veröffentlicht werden sollen, können Sie an homepage@angekreuzt.de schicken.

■ (Samuel Fallner/ Gundi Nuphaus)

Gemeinde im Netz



Homepage:
angekreuzt.de



[instagram.com/
angekreuzt.rhwd](https://www.instagram.com/angekreuzt.rhwd)



[facebook.com/
Angekreuzt-Ev-
Versöhnungs-Kirchen-
gemeinde-
Rheda-Wiedenbrück](https://www.facebook.com/Angekreuzt-Ev-Versöhnungs-Kirchengemeinde-Rheda-Wiedenbrück)



[tiktok.com/
@konfionline](https://www.tiktok.com/@konfionline)

Eine Kleine Marktmusik

Nach der Schließung der Stadtkirche Anfang des Jahres geht es ab April weiter mit der „Kleinen Marktmusik“ in der **Ev. Stadtkirche Rheda: samstags, 11.00 Uhr, 30 Minuten zum Verweilen**. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Am **Samstag, 5. April**, ist **Michael van Merwyk** zu Gast. Der Rheda-Wiedenbrücker Musiker singt seit mehr als 35 Jahren Songs und erzählt Geschichten. Meistens spielt er eigene Kompositionen, aber auch die von anderen Musikern in ganz eigenen Versionen.

Informationen zu den folgenden Terminen (**3. Mai, 7. Juni und 5. Juli**) erfolgen über die Tageszeitungen und die Homepage der Kirchengemeinde. ■ (Strothenke)



Im April ist Michael van Merwyk zu Gast bei der Marktmusik in der Stadtkirche.
(Foto: Maik Raishaus)

Musikalische Reise durch das Judentum

Die **Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde lädt zu einer „Musikalischen Reise durch das Judentum“ ein**. Unter dem Motto „Von Toledo bis Jerusalem“ sind Esther Lorenz und Peter Kuhz am **Freitag, 11. April 2025, um 19.00 Uhr** zu Gast in der **Wiedenbrücker Kreuzkirche**. Dank des Sponsorings durch die Gemeindestiftung „Via Nova“ ist der Eintritt zum Konzert kostenlos.

Mit ihrer musikalischen Reise präsentiert die Sängerin Esther Lorenz israelische und spanisch-jüdische Musikkultur. Auch das Ostjudentum mit seiner reichen lyrischen wie geistlichen Welt findet Raum. Der Poet Abraham Reisen wird oft der „Heinrich Heine der Jiddischen Sprache“ genannt. Sein Gedicht „Vek nisht“ wird als Vertonung von Esther Lorenz im Duett mit Peter Kuhz vorgetragen, der das Konzert an der Gitarre begleitet.

Weniger bekannt ist die Musik der sephardischen Juden, die sich nach ihrer Vertreibung aus Spanien im Mittelalter in ganz Südeuropa, in Israel sowie in New York ansiedelten. „Adio Querida“ –



Esther Lorenz und Peter Kuhz laden zu einer „Musikalischen Reise durch das Judentum“ ein.
(Foto: privat)

der Abschied von der Geliebten wurde der Inbegriff dieser musikalischen Überlieferungen der Sepharden. Noch heute erinnert der spanische Flamenco an die maurischen Klänge dieser fast vergessenen Kultur.

Erläuterungen über Bräuche, Lyrikrezitationen und Streifzüge durch die jüdische Geschichte vom Mittelalter bis heute sowie die berühmte jüdische Prise Humor vervollständigen dieses kulturelle Kaleidoskop. ■ (el)

Rainbow Gospel Chor: Mit kraftvollen Klängen und neuen Highlights

Das Jahr 2024 war für den Rainbow Gospelchor ein voller Erfolg und auch im Jahr 2025 wird der Chor mit Energie und Leidenschaft auf die Bühne zurückkehren. Mit einer Vielzahl an Veranstaltungen und Auftritten wird der Chor in der Region weiterhin begeistern und sein Publikum auf eine musikalische Reise mitnehmen. Der Ausklang des Jahres 2024 war mit dem Auftritt auf dem Adventskrämchen in Rheda noch einmal ein besonderer Höhepunkt. Mit diesem Ereignis hat der Rainbow Gospelchor das Jahr festlich abgeschlossen und das Publikum mit stimmungsvollen Klängen und weihnachtlicher Atmosphäre in die Feiertage begleitet.



Im Dezember gab der Rainbow Gospelchor ein Weihnachtskonzert in der Kreuzkirche Herzebrock. (Foto: Ralf Gryga)



Ausblick

■ **2. März 2025:** Den Auftakt ins Konzertjahr macht der Chor am 2. März mit der musikalischen Begleitung der Jubelkonfirmation in der Kreuzkirche zu Herzebrock. Ein besonderer Moment, um mit bewegenden Gospelklängen das feierliche Ereignis zu bereichern.

■ **1. Mai 2025:** Der Rainbow Gospelchor ist wieder mit einem Kuchenstand zum Tag der offenen Gärtnerei bei Utler vertreten. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit, die Chormitglieder und die Gärtnerei in einem entspannten Rahmen kennenzulernen, bei Kaffee und Kuchen das Gespräch zu suchen und in die Vielfalt des Chores einzutauchen.

■ **22. Juni 2025:** Ein weiteres Highlight folgt im Sommer mit der Konfirmation in der Kreuzkirche – auch hier wird der Rainbow Gospelchor wieder mit seinen kraftvollen Klängen für eine unvergessliche musikalische Begleitung sorgen.

Besondere Entwicklungen im Chor

Im Jahr 2025 wird der Rainbow Gospelchor weiterhin auf der Suche nach neuen Stimmen sein. Offene Proben für neue Mitglieder bieten die Möglichkeit, Teil des Chores zu werden. Der Chor freut sich über jede neue Stimme, die mit Freude und Begeisterung den Gospelgesang weiterträgt. Zudem wird der Chor verstärkt choreografische Elemente in die Proben integrieren, um den Bühnenauftritt dynamischer zu gestalten. So wird das visuelle Erlebnis der Gospelmusik noch intensiver und mitreißender.

Die kommenden Monate versprechen also eine aufregende und ereignisreiche Zeit für den Rainbow Gospelchor. Mit einer bunten Mischung aus festlichen Auftritten, neuen musikalischen Projekten und der Erweiterung der Chorstruktur wird das Jahr 2025 mit vielen Höhepunkten und besonderen Momenten gefüllt sein. Seien Sie dabei, wenn der Rainbow Gospelchor die Herzen der Zuhörer mit Leidenschaft, Energie und Gesang erobert! ■ (Angelika Wilkinson)

TEN SING lädt zum Konzert ein

Am 15. März ist es endlich wieder soweit: Unsere jährliche **TEN SING Show findet statt**. Wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen von der Jugendgruppe TEN SING haben im vergangenen Jahr wieder einmal hart dafür gearbeitet, für Sie und Euch ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Bühnenprogramm auf die Beine zu stellen. Besucher erwartet eine bunte Mischung aus Liedern verschiedener Genres, selbst choreografierte Tänze sowie ein selbst geschriebenes Theaterstück. Begleiten Sie uns auf dem Weg von zwei Musikern, die an einem Talentwettbewerb teilnehmen, um ganz groß rauszukommen. **Wir würden uns freuen, wenn wir Sie oder euch neugierig gemacht haben und am 15. März um 19 Uhr in der Wiedenbrücker Kreuzkirche als Besucher willkommen heißen dürfen.** Auf einen wunderschönen Abend mit zahlreichen Gästen! Eure TEN SINGe/innen ■ (Zan)



Die TEN-SINGe/innen freuen sich auf das Konzert im März. (Foto: TEN SING)

TEN SING goes Kirchentag

Der **39. Deutsche Evangelische Kirchentag findet 2025 in Hannover statt**. Auch in diesem Jahr bietet der TEN SING Treffpunkt wieder die Möglichkeit für TEN SING-Gruppen aus ganz Deutschland, sich auf dem Kirchentag mit einem Bühnenprogramm zu beteiligen. Zum Organisationsteam gehört dieses Jahr auch das Geschwisterpaar Nerio und Noemi Zan aus Herzebrock. Sie sind beide in der gemeindeeigenen TEN SING-Gruppe aktiv und verstärken das Kirchentagsteam in den Bereichen Band und Technik. **Der Kirchentag findet vom 30. April bis 4. Mai statt.** ■ (Zan)

Vorschau: Konzert-Meditation mit Käßmann und Hufeisen

Der Vorverkauf zu einer besonderen **Konzert-Meditation im November hat begonnen**: Am **Buß- und Betttag (19. November)** werden der Flötist **Hans-Jürgen Hufeisen** und die Theologin **Margot Käßmann** zu Gast in der Wiedenbrücker Kreuzkirche sein.

Margot Käßmann zählt zu den glaubwürdigsten und prominentesten Frauen Deutschlands. Wo sie auftritt, findet sie Gehör und Aufmerksamkeit. Zusammen mit dem in Fachkreisen ebenso bekannten Komponisten und Blockflötisten Hans-Jürgen Hufeisen gestaltet sie eine Konzert-Meditation, orientiert an ihrem neuesten Buch.

Eintrittskarten zum Preis von 25 Euro sind erhältlich im **Gemeindebüro** der Versöhnungs-Kirchengemeinde, Schulte-Mönting-Straße 6, in der Wiedenbrücker **Buchhandlung Güth**, In der Halle 7+11, sowie im Büro der **Flora Westfalica** in Rheda, Rathausplatz 8-10. ■ (huf-)

„Fuhrpark“ im Himmelszelt unter neuem Dach!

Kinder und Mitarbeitende unserer Kita Himmelszelt freuen sich über das neue Gerätehaus, das seit letztem Herbst die Kinderfahrzeuge und Sandspielsachen beherbergt. Mit einem großen Regal und zahlreichen Haken an den Wänden ausgestattet, kann hier jetzt alles untergebracht werden, was die Kinder zum Spielen, Bewegen und Toben auf dem Außengelände brauchen. Zusätzlich finden hier auch noch Gartengeräte und alle Materialien für die „Pflanzenzucht“ ihren Platz.

Nach einer längeren Planungsphase, bei der wir von unserem Kirchbaumeister Ralf Manche unterstützt wurden, mussten noch einige Vorbereitungen getroffen werden. Ein kleiner Bereich am Parkplatz ist gepflastert worden, was dankenswerterweise von engagierten Eltern in Eigenregie übernommen wurde. Ende Oktober war es dann soweit. Das Gartenhäuschen wurde geliefert und aufgebaut. Inzwischen ist alles eingeräumt und hat seinen Platz gefunden.

Ermöglicht wurde dieses Projekt nicht nur durch die Unterstützung von unseren engagierten Eltern, sondern auch maßgeblich durch unseren Förderverein, der uns von der Idee über die Planung bis hin zur finan-



Die Himmelszelt-Kinder Lenn, Jona und Grace freuen sich über die neue Unterstellmöglichkeit für ihre fahrbaren Untersätze. (Foto: Heike Kranz)

ziellen Unterstützung sehr geholfen hat. Zusätzlich konnten wir noch eine Spende der Volksbank Delbrück-Rietberg in die Finanzierung einfließen lassen.

Durch den Umzug unseres „Fuhrparks“ und der Sandspielsachen haben wir Platz für un-

ser neuestes Projekt geschaffen: eine Kinderwerkstatt. Darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe!

■ (Heike Kranz/Gundi Nuphaus)



Große Freude: Neue mobile Staffelei dank Via Nova

Die Kinder und das Team der Evangelischen Kita Krumholz freuen sich riesig über ein neues Highlight in ihrer Einrichtung: Eine Spende der Stiftung Via Nova hat die Anschaffung einer mobilen Staffelei ermöglicht, die jetzt den Kreativbereich der Kita aufwertet. Da die Staffelei höhenverstellbar und flexibel ist, kann sie von Kindern in allen Gruppen genutzt werden. Sie bietet Platz für zwei Künstler/innen gleichzeitig.

Ihr hoher Aufforderungscharakter spricht auch Kinder an, die bisher weniger Interesse am Malen gezeigt haben und motiviert sie, sich einfach einmal auszuprobieren. Wir bedanken uns herzlich bei der Stiftung Via Nova, die mit dieser Spende einen wichtigen Beitrag zur Förderung der frühkindlichen Bildung in unserer Kita geleistet hat.

■ (K. Rehmer, M. Silberberg)

Zwei Kinder können gleichzeitig an der neuen Staffelei kreativ werden! (Foto: Kita)





Voller Eifer sind Henriette, Hailey, Ariana, Olivia und Bruno beim Zubereiten von Mahlzeiten dabei! (Foto: Kita)

Besondere Projekte durch Spenden ermöglicht

Die Kita Sonnenschein zeigte eindrucksvoll, wie gezielte Spenden großartige Projekte für Kinder ermöglichen können. Dank der Unterstützung wurden im Herbst 2024 zwei bedeutsame Initiativen realisiert, die den Kindern wertvolle Erfahrungen und Kompetenzen vermittelt haben: So fand im Herbst 2024 eine Ernährungswoche für die 3- bis 6-Jährigen mit der Ernährungsberaterin Frau Sabelfeld statt. Die Kinder tauchten spielerisch in die Welt der gesunden Ernährung ein. Durch

Experimente und das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten, wie selbstgemachte Nudeln, erlebten sie Lebensmittel mit allen Sinnen. Diese Woche weckte nicht nur Begeisterung, sondern auch Interesse an bewusster Ernährung. Der krönende Abschluss war eine eigene Schürze für jedes Kind – ein bleibendes Erinnerungsstück.

Ein weiteres Projekt, welches mithilfe der Spenden umgesetzt werden konnte, gab es für die angehenden Schulkinder mit der

Kindertrainerin Frau Filies von Helden-Herzen und diente zur Prävention gegen Mobbing. Hier wurde den Kindern Mut und Selbstbewusstsein vermittelt. Im Resilienz- und Selbstbehauptungstraining lernten die Kinder, wie sie in schwierigen Situationen souverän reagieren können. Solche Fähigkeiten fördern ihre Sicherheit und Selbstbewusstsein und stärken sie für den Übergang in die Schule.

Auch für die jüngeren Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren stehen spannende Projekte in 2025 bevor. Frau Sabelfeld wird eine speziell auf diese Altersgruppe abgestimmte Ernährungswoche durchführen, um die Kleinen frühzeitig für gesunde Essgewohnheiten zu sensibilisieren. Die durch Spenden ermöglichten Projekte bereichern den Alltag der Kinder. Durch die Zusammenarbeit mit Fachleuten aus verschiedenen Bereichen können den Kindern ganzheitliche Fähigkeiten für ihr weiteres Leben vermittelt werden. So zeigte sich für uns als Kitateam, wie engagierte Fördermaßnahmen die Entwicklung von Kindern unterstützen können. ■ (Kita)



4 KITAS. DEINE ZUKUNFT.

Bewirb Dich jetzt bei uns!

www.angekreuzt.ekvw.de

EVANGELISCHE
VERSÖHNUNGS-KIRCHENGEMEINDE
RHEDA-WIEDENBRÜCK

Die Kindertageseinrichtungen der
Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück

Leben mit/trotz Schmerzen

Die Rheuma-Liga Rheda-Wiedenbrück bietet einen Gesprächskreis für Menschen mit Schmerzen, rheumatischen Erkrankungen, Fibromyalgie oder ähnlichen Schmerzkrankungen. Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat von 18.00 bis 19.30 Uhr im Jugendhaus St. Pius, Südring 185.

Mein Name ist Erika Schmidt und bin mit meinem Team ehrenamtlich für die Rheuma-Liga tätig.
Telefon: 0201/82797-796.
Meine private Mail-Adresse für eventuelle Fragen:
e.schmidt5@web.de ■ (Schmidt)

Ehrenamtliche helfen nach Schlaganfall

270.000 Menschen pro Jahr erleiden in Deutschland einen Schlaganfall. Allein bei uns im Kreis Gütersloh sind jährlich ca. 1.200 Menschen betroffen. Die Betroffenen sind schlagartig mit vielen Fragen und Problemen konfrontiert. Oft sind sie in ihrer Mobilität eingeschränkt und drohen zu vereinsamen. Angehörige sind durch die Betreuung häufig überlastet. Hier unterstützen ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer durch die Vermittlung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten, durch praktische Hilfen wie Einkaufen, durch die gemeinsame Freizeitgestaltung und die Entlastung von Angehörigen.

Die Diakonie Gütersloh bildet seit 2016 regelmäßig ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer aus, die kreisweit tätig sind. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Volksbank Stiftung kann das Team weiter ausgebaut werden. Die Diakonie Gütersloh sucht dafür interessierte Ehrenamtler, die sich zum Schlaganfall-Helfer ausbilden lassen möchten. Die Schulungsinhalte umfassen neben den medizinischen, therapeutischen und psychologischen Grundlagen auch Kommunikation, Sozialrecht und Praxis-



Die Schulungsinhalte werden praxisnah und mit Spaß vermittelt. (Foto: Diakonie Gütersloh e.V.)

wissen (mit Besuch einer Stroke Unit und einer Reha-Einheit). **Das Schulungskonzept umfasst 40 Unterrichtsstunden und startet am 2. April mit dem ersten Modul.**

Anke Fuchs koordiniert das ehrenamtliche Engagement der Schlaganfall-Helfer im Kreis Gütersloh. Interessierte jeden Alters können sich über die Schulung, die ehrenamtliche Tätigkeit und die Anmeldungen bei Anke Fuchs informieren.

☎ 05241/ 98673520 oder per
✉ anke.fuchs@diakonie-guetersloh.de ■

Rundum gut versorgt

Ambulante Pflege, Tagespflege und Wohngemeinschaften



Deine Diakonie

Ambulante Pflege

Diakoniestation, Oelder Straße 26a,
05242 93117 2130

Tagespflege

Tagespflege am Ahornpark, Oelder Straße 26b,
05242 40544 2260

Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Wohngemeinschaft am Ahornpark,
Oelder Straße 26c,
05241 9867 2640

Haus am Fichtenbusch, Sieboldstraße 2,
05242 579797 2510

Wichernhaus, Triftstraße 50,
05242 90896-2540

pflge@diakonie-guetersloh.de
www.deine-diakonie.de/pflegen-wohnen

Stiftung Sonnenblume unterstützt ehrenamtliches Engagement

Die Stiftung Sonnenblume hat für die Förderung der ehrenamtlichen Arbeit im Bezirk Herzebrock-Clarholz einen Betrag von 1.500 Euro zur Verfügung gestellt. Mit der Summe können wir viele Ehrenamtliche in ihrem Einsatz unterstützen, der u.a. an Geflüchteten, Jugendlichen und Senioren geleistet wird. Das Geld möchten wir für die Fortbildung, Förderung und Qualifizierung der in unserem Bezirk ehrenamtlich Tätigen und für die Stärkung des Miteinanders einsetzen. Ein herzliches Dankeschön an die Stiftung Sonnenblume für die Unterstützung! ■ (mo)

Feiern in der Karwoche und an Ostern in Herzebrock-Clarholz

Gründonnerstag

19.00 Uhr Feierabendmahl in der Gnadenkirche Clarholz mit Pfarrer Rainer Moritz

Karfreitag

- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Gnadenkirche Clarholz mit Pfarrerin Heidrun Rudzio
- 15.00 Uhr Die Passion – Lesung, Stille und Musik zur Todesstunde Jesu in der Kreuzkirche Herzebrock, Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz und Team

Karsamstag

20.30 Uhr Feier der Osternacht, Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz und Team. Es singt der Popchor Cantiamo unter der Leitung von Ulrike Nowak-Heil

Ostersonntag

9.30 Uhr Osterfestgottesdienst mit Abendmahl in der Gnadenkirche Clarholz mit Pfarrerin Heidrun Rudzio ■

Kuchenverkauf ermöglichte zahlreiche Spenden

Anlässlich des Erntedankfestes am 6. Oktober 2024 fand an der Gnadenkirche in Clarholz ein erfolgreicher Kaffee- und Kuchenverkauf statt. Zahlreiche Helfer engagierten sich, um eine Vielzahl von selbst gebackenen Leckereien anzubieten und die zahlreichen Besucher herzlich zu empfangen. Die Erlöse aus dem Verkauf kamen der Gütersloher Tafel, der örtlichen Hospizgruppe sowie den Konfirmand/innen zugute. Die Veranstaltung förderte nicht nur den Gemeinschaftssinn, sondern unterstützte auch wichtige soziale Projekte am Ort. Die Besucher genossen die gemütliche Atmosphäre bei sonnigem Wetter und trugen durch ihre Spenden dazu bei, bedürftigen Menschen und Initiativen in Herzebrock-Clarholz zu helfen. Ein rundum gelungener Tag für einen guten Zweck!

■ (Heike Ostfechtel)



Auch in 2024 war die Ver-söhnungs-Kirchengemeinde mit einem eigenen Motiv-Wagen beim Erntedank-Umzug in Clarholz beteiligt. (Foto: privat)

Kindergottesdienst

Auch in diesem Jahr freut sich das KiGo-Team auf weitere schöne Samstage mit euch Kindern! Gestärkt durch ein gemeinsames Frühstück, möchten wir mit euch Geschichten aus der Bibel entdecken, spielen, singen und basteln. Wir treffen uns am Gemeindehaus an der Kreuzkirche Herzebrock jeweils von 9 bis 12 Uhr an folgenden Samstagen: 8. März, 11. April, 10. Mai, 14. Juni. ■ (Doris McGibbon)

Bittgottesdienst für den Frieden

Der ökumenische Arbeitskreis Herzebrock-Clarholz gestaltet wieder am Dienstag vor Himmelfahrt, also am 27. Mai, um 20.00 Uhr einen Bittgottesdienst für den Frieden. Wir können zu Gast sein auf einem Bauernhof und mitten in schöner Natur einen Gottesdienst feiern, den evangelische und katholische Christenmenschen vorbereitet haben. Der Ort wird noch bekannt gegeben. ■ (mo)

Frauen kreativ

■ März: Kreatives zum Frühjahr am Montag, 17. März, 19.30 Uhr: Die Gruppe „Frauen kreativ“ lädt ins Gemeindehaus an der Kreuzkirche in Herzebrock ein. Wir wollen den Frühling mit kreativen Ideen, Schere, Kleber, Farben und mehr begrüßen. Bringt gerne Vorschläge und Anregungen mit. Material steht zur Verfügung.

■ April: Im April findet aufgrund der Osterferien kein Treffen der Gruppe statt. Wir wünschen allen ein fröhliches und friedliches Osterfest.

■ Mai: Fahrt zur Dr. Oetker Erlebniswelt in Bielefeld am Montag, 19. Mai, 15.30 Uhr. Die Gruppe „Frauen kreativ“ erkundet und testet die Geschmackswelt von Dr. Oetker. Bereits um 15.30 Uhr treffen wir uns am Gemeindehaus in Herzebrock zwecks Mitfahrgelegenheiten. Deshalb ist speziell zu diesem Termin nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmenden möglich. Der Beitrag von 12 Euro wird bei der Anmeldung an Susanne Gryga fällig und kann nicht erstattet werden. ■ (Manuela Disselkamp)

Von Wurzeln, Seefahrern und Knöpfen

Die Langenberger Frauenhilfe trifft sich von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus an der Friedenskirche, Wadersloher Straße 15. Neben den thematischen Schwerpunkten der Nachmittage kommt auch das gesellige Miteinander, Klönen und Austausch bei Kaffee und Kuchen nicht zu kurz. Herzliche Einladung – neue Gesichter sind immer willkommen! Hier unser Jahresprogramm:

- **Mittwoch, 12. März;**
Alte Begriffe – Gast: Siglinde Weber
- **Mittwoch, 9. April;**
Auf die Wurzel kommt es an
- **Mittwoch, 7. Mai:** Rund um Rosen
- **Mittwoch, 4. Juni:** Sommerfest mit Kindern der Kita Sonnenschein und gemeinsamem Grillen



Ute Wichmann-Prehm und Silvia Müller freuen sich immer über neue Gesichter bei den Treffen der Langenberger Frauenhilfe. (Foto: privat)

- **Mittwoch, 2. Juli:** Eine Seefahrt, die ist lustig
- **Mittwoch, 30. Juli:** Leuchttürme
- **Mittwoch, 27. August:** Von Kochtopf, Pfannen und Sitten
- **Mittwoch, 8. Oktober:** Erntedank / Weinlese / Essen & Trinken
- **Mittwoch, 5. November:** Im Reich der Knöpfe
- **Mittwoch, 3. Dezember:** Adventlicher Nachmittag

📞 **Kontakt:** Ute Wichmann-Prehm, Telefon 05248/8210528 oder Silvia Müller, Telefon 05248/609722
■ (GN)

Goldene und Jubel-Konfirmation in Langenberg

Am Samstag, dem 27. September, feiern wir um 17 Uhr in einem feierlichen Abendmahls-Gottesdienst in der Friedenskirche das Fest der Goldenen Konfirmation der Jahrgänge 1974 bis 1975. Auch alle Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden (60, 65 oder 70 Jahre Konfirmation) sind herzlich eingeladen mitzufeiern, auch wenn sie nicht in Langenberg konfirmiert wurden und zugezogen sind. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht bei einem gemeinsamen Abendessen viel Zeit zum Austausch mit Weggefährten und Freunden.

Wir bitten die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden und alle, die in einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert wurden, um eine Anmeldung im Gemeindebüro, Telefon 05242/98391-0. Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie als Goldkonfirmandin oder Goldkonfirmand versehentlich nicht angeschrieben worden sind.

■ (Gundi Nuphaus)

Ostern in Langenberg 2025 – Hoffnung für alle!

Die Hoffnung nicht aufzugeben, das Leben zu spüren und es zu feiern, dazu lädt der Bezirk Langenberg in diesem Jahr zum Osterfest herzlich in die Friedenskirche ein: Am Samstag, 12. April, sind Groß und Klein zum Eselgang eingeladen. Um 16.00 Uhr treffen wir uns an der Friedenskirche, um zu erleben, wie das damals in Jerusalem war, als Jesus auf einem Esel in die Stadt kam. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen.

Am Gründonnerstag, 17. April, feiern wir um 19.00 Uhr ein Feierabendmahl und am Karfreitag, 18. April, laden wir um 11.00 Uhr zum ökumenischen Familienkreuzweg ein, um mitten im Leben dem sterbenden Jesus zu begegnen, ohne die Hoffnung zu verlieren. Treffpunkt ist die Friedenskirche. Dort wartet nach dem Kreuzweg eine warme Suppe auf alle, die sich mit auf den Weg gemacht haben. Am Ostersonntag, 20. April, laden wir um 6.00 Uhr zur Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück ein. Um 9.30 Uhr feiern wir das Leben in einem Familiengottesdienst mit einem Osterspiel von Kindern für Kinder. ■ (Pilz)

Wer hat Lust, beim Osterspiel mitzumachen?

Wie war das eigentlich damals, als die Frauen merkten, dass Jesus nicht mehr im Grab ist? Die Jünger ganz traurig waren und dann wieder ganz viel Hoffnung bekamen? Gemeinsam wollen wir am Ostersonntag um 9.30 Uhr diese Geschichte im Gottesdienst erzählen. Welches Grundschulkind hat Lust mitzumachen? Dann komm einfach zum 1. Probestern! Wir freuen uns auf DICH!

Hier schon einmal die Probesterntermine in der Friedenskirche:

- Freitag, 11. April, um 17.00 Uhr
- Dienstag, 15. April, um 17.00 Uhr
- Samstag, 19. April, um 10.00 Uhr (Generalprobe)

Bei Fragen einfach Frau Pilz unter 0179/7494069 anrufen oder an kerstin.pilz@angekreuzt.de schreiben! ■ (Pilz)

„Rheda erblüht“ – Cafeteria im Gemeindehaus

Am Sonntag, 23. März, lädt die Initiative Rheda wieder zum Frühlingsfest „Rheda erblüht“ ein. Auch das Ev. Gemeindehaus an der Schulte-Mönting-Straße 6 wird an diesem Tag seine Türen weit öffnen. Der Freundeskreis Matiši und die evangelische Frauenhilfe Rheda setzen eine lieb gewordene Tradition fort und laden **von 13.30 bis 16.30 Uhr wieder gemeinsam zum Kaffeetrinken** in gemütlicher Runde ein. An einem großen Kuchenbuffet werden viele selbstgebackene Torten, Kuchen und Waffeln angeboten.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines kleinen Basars Karten für verschiedene Anlässe, Marmelade, Taschen, Körnerkissen und etwas Osterschmuck zu kaufen. Zudem ist der Weltladen geöffnet, sodass auch fair gehandelte Produkte aus

aller Welt erworben werden können. Der Erlös ist für die Partnergemeinden der Ev.

Versöhnungs-Kirchengemeinde in Tansania und Lettland bestimmt. ■ (Strothenke)



Zu Kaffee, Torten, Kuchen und Waffeln wird im März ins Gemeindehaus Rheda eingeladen.
(Foto: Lotz)

Herzliche Einladung zum Osterfrühstück in Rheda

Kommen Sie doch am Ostersonntag, 20. April, ab 8.45 Uhr in das Gemeindehaus Rheda, Schulte-Mönting-Straße 6.

Das Osterfrühstück-Team freut sich, wenn Sie **nach der Andacht auf dem Friedhof um 8.00 Uhr, vor dem Gottesdienst um 11.00 Uhr** oder einfach so vorbeischauen und ein **gemeinsames Frühstück** mit uns genießen.

Eine Anmeldung im Gemeindebüro der Versöhnungs-Kirchengemeinde wäre für die Planung hilfreich.
Telefon: 05242/98391-0

■ (Strothenke)

Überkonfessioneller Bibellesekreis im Ev. Gemeindehaus Rheda

Herzliche Einladung zum überkonfessionellen Bibellesekreis für Interessierte aller Konfessionen oder auch für Menschen, die keiner Konfession angehören. Der Bibellesekreis wurde im September 2024 von Birgit Götz, Cristina Sabrowski und Bernhard Stoelzel – alles Laien – neu gegründet. Es sind Gemeindemitglieder, die sich intensiver mit Glaubensfragen beschäftigen möchten, auch mal „unbequeme“ Fragen stellen und den Mut haben, eigene Zweifel laut auszusprechen.

Bei den sechs Treffen von September bis November 2024 sind sofort interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazugestoßen; und alle waren sich einig: „Wir wollen weitermachen.“ Das Treffen gibt die Möglichkeit, zusammen in der Bibel zu lesen, über Inhalte der Bibel oder Glaubensfragen zu diskutieren und gemeinsam nach Antworten zu suchen.



Zum gemeinsamen Lesen in der Bibel lädt der überkonfessionellen Bibellesekreis ein.
(Foto: privat)

Der Bibellesekreis trifft sich im Ev. Gemeindehaus Rheda in der Schulte-Mönting-Straße 6: dienstagsabends um 19.30 Uhr, 14-tägig bis zu den Osterferien, und danach ab 29. April dienstagsabends um 19.30 Uhr, 14-tägig bis zu den Sommerferien.

☎ Telefon: 05242/98391-0
E-Mail: gemeindebuero@angekreuzt.de; www.angekreuzt.de ■ (B. Götz)

Ökumenischer Weltgebetstag 2025

Der Weltgebetstag wird im Jahr 2025 von Frauen der Cookinseln unter dem Thema „wunderbar geschaffen“ vorbereitet. Der ökumenische Gottesdienst dazu findet am Freitag, 7. März 2025, um 17.00 Uhr in der Kreuzkirche Wiedenbrück statt. Anschließend wird zu einem gemütlichen Miteinander eingeladen. Frauen und Männer sind dazu herzlich eingeladen. ■ (Walpuski)

Alltagsoase für Frauen

Das neue Jahr hat begonnen und wir starten mit 15 Frauen im Alter von 55 bis 75 Jahren in unsere Alltagsoase für Frauen in Wiedenbrück. Wir treffen uns einmal im Monat donnerstags von 19.30 bis 22.00 Uhr in der Kreuzkirche Wiedenbrück. Einige Termine aus unserem neuen Programm:

- 6. März: Vorbereitung auf den Weltgebetstag und Teilnahme am Freitag, 7. März, 17.00 Uhr in der Kreuzkirche
- 27. März: Feierabendmahl mit Pfarrerin Kerstin Pilz
- 10. April: Besuch in der Salzgrotte mit Klangschalen
- 8. Mai: Spieleabend

Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen.
Kontakt: A. Walpuski, Telefon: 35860 und
A. Boden-Grote, Telefon: 37207 ■ (Walpuski)

Kinderkirche in Wiedenbrück

Auch im Jahr 2025 wird es mit der Wiedenbrücker Kinderkirche am Samstagvormittag weitergehen. Nach einem gemeinsamen Einstieg und dem Hören auf eine biblische Geschichte wird gebastelt, gesungen, gespielt ...

In der Wiedenbrücker Kreuzkirche (Wasserstraße 16) freut sich das Team ab 9.50 Uhr sehr auf die Kinder. Von 10.00 bis 12.00 Uhr bietet das Kinderkirchen-Team dann Programm. Die nächsten Termine sind:

- 22. März
- 17. Mai
- 8. Juni. ■ (-beu)



Marco Beuermann, Gundi Nuphaus und Robin Beckmann gestalten den Karnevals-Gottesdienst in Wiedenbrück. (Foto: Archiv)

Pfarrer auf der Büttenkanzel

Zum traditionellen Karnevals-Gottesdienst lädt die Versöhnungskirchengemeinde am Sonntag, 2. März 2025, um 9.30 Uhr in die Langenberger Friedenskirche und um 11.00 Uhr in die Wiedenbrücker Kreuzkirche ein. Pfarrer Marco Beuermann wird dann seinen schwarzen Talar wieder gegen einen roten eintauschen und mit einer gereimten Predigt auf die Büttens-Kanzel steigen. Im Mittelpunkt wird das Jahresmotto „Lauter Segen“ stehen. Presbyterin Gundi Nuphaus wird den Gottesdienst als Lektorin mitgestalten. In Wiedenbrück wird der Gottesdienst durch den Pianisten und Sänger Robin Beckmann bereichert. ■ (-beu)

Karwoche und Ostern in Wiedenbrück

Gründonnerstag

19.00 Uhr Feierabendmahl in der Kreuzkirche mit Pfarrer Marco Beuermann

Karfreitag

11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kreuzkirche mit Pfarrer Marco Beuermann

Ostersonntag

7.00 Uhr Oster-Uchte mit Abendmahl in der Kreuzkirche mit Pfarrer Marco Beuermann

Ab 8.00 Uhr lädt der Bezirk Wiedenbrück herzlich zum Osterfrühstück in der Kreuzkirche ein. Es steht ein reichhaltiges Frühstücksangebot für alle bereit. Die Teilnahme ist kostenfrei. Am Ausgang wird eine Spende zur Deckung der Kosten erbeten.

11.00 Uhr Ostergottesdienst mit Taufe ■



Der Bezirk Wiedenbrück lädt zum Osterfrühstück in die Kreuzkirche ein. (Foto: Lotz)

Erinnerung an einen besonderen Menschen: Zum Abschied von Gerda Petig

Am 28. Oktober 2024 verstarb im ge-segneten Alter von 103 Jahren Frau Gerda Petig. Generationen von Schülerinnen und Schülern hat sie in über 30 Jahren unterrichtet, „mit großem Engagement“ und mit „großer Wertschätzung bei Kindern, Eltern und Kollegen“, so eine Würdigung der Verstorbenen durch das Schulamts des Kreises Gütersloh.

Geboren 1920 in Bochum, kam sie 1950 als Lehrerin nach Wiedenbrück. In die ersten Jahre ihrer Tätigkeit in Wiedenbrück fiel nicht nur der Neubau der Kreuzkirche, sondern auch der freundlich gestaltete Neubau der Evangelischen Volksschule in der Paul-Schmitz-Straße. Hier wurden wir 1959 zusammen mit 52 weiteren „I-Männchen“ in einer einzigen Klasse eingeschult, ein Umstand, den man sich heute kaum noch vorstellen kann. Unsere erste Lehrerin war drei Jahre lang „Fräulein Petig“ und an die Zeit mit ihr erinnern wir uns heute noch gern und dankbar. Klein und zierlich stand sie vor unserer Klasse, aber selbstbewusst und klar in ihren Ausführungen und Anforderungen. Wir lernten bei ihr Lesen, Schreiben und Rechnen. Im Fach „Heimatkunde“ brachte sie uns nicht nur die Vielfalt und Schönheit der Landschaft unseres Bundeslandes nahe.

Anschaulich wusste sie uns auch für die Geschichte NRWs zu interessieren. Ein Herzensthema waren der Steinkohlebergbau und die Arbeit und das Leben der Bergleute sowie die Stahlerzeugung, vermutlich ihrer Jugendzeit in Bochum geschuldet. Wir Mädchen häkelten mit ihrer Unterstützung unsere ersten Topflappen und stickten Nadelmäppchen, die wir dann stolz unseren Müttern zum Muttertag schenkten, auch wenn manches Muster etwas schief und krumm geraten war.

Gerda Petig war jedoch viel mehr als nur Wissensvermittlerin. Sie hat jeden Schüler, jede Schülerin in ihrer Einzigartigkeit genau und wertschätzend wahrgenommen. Sie hat unterstützt, gelobt und ermutigt. Auch die notwendige Kritik wurde geradeheraus und klar, aber trotzdem zugewandt und aufbauend geäußert. Wichtig war ihr eine

gute Klassengemeinschaft. Die Großen halfen den Kleinen, die vielleicht noch nicht an die für sie zu hohen Kleiderhaken kamen, um ihre Jacken aufzuhängen. Wichtig war unserer Lehrerin auch, dass im Spiel alle Kinder einbezogen wurden.

Für Gerda Petig war „evangelisch“ nicht nur ein Etikett an der Schultür. Wir Kinder durften lernen und wachsen in einer guten Atmosphäre des Glaubens und des Gottvertrauens, wohltuend in dieser nicht einfachen Zeit. In Wiedenbrück kamen wir evangelischen Kinder oft aus Elternhäusern, wo die langen Schatten von Krieg, Flucht und Vertreibung noch jeden Tag gegenwärtig waren. Der Schultag begann mit einem Morgengebet oder mit einem geistlichen Lied. In Erinnerung sind uns besonders die Choräle Paul Gerhards, die wir gemeinsam gesungen haben. Manche Strophe wurde sicherlich auch auswendig gelernt und im Kopf und im Herzen „mitgenommen“. So ist es vielleicht kein Zufall, dass die Verfasserinnen dieses Textes noch heute im Kirchenchor singen. Im dritten Schuljahr machte Gerda Petig uns dann im Religionsunterricht in kindgerechter Weise mit der Reformation, mit Martin Luther und mit seiner Heilslehre vertraut. Wie befreiend war damals der Gedanke von Gottes Gnade, die wir uns nicht mühsam jeden Tag neu „verdienen“ mussten. In Gerda Petigs Religionsunterricht verstanden wir, dass „evangelisch“ auch bedeutet, ausgehend vom Wort Gottes frei und ohne „Vermittler“ zu Gott und Jesus beten zu dürfen.

In der Evangelischen Volksschule und später in der Brüder-Grimm-Schule, die sie bis zu ihrem Ruhestand geleitet hat, hat Gerda Petig ihren Schülern viel Gutes auf ihrem Lebensweg mitgegeben. Auch wenn Schüler schon lange nicht mehr in ihrer Obhut waren, hat sie sich bis ins hohe Alter für deren Werdegang und das Schicksal ihrer Familien interessiert. Nicht wenige Kinder ehemaliger Schüler sind später auch bei ihr zur Schule gegangen, allerdings wohl nicht mehr zu „Fräulein“ Petig wie in unseren Kindertagen. Gerda Petig hat sich gefreut über gute Neuigkeiten ihrer „Ehemaligen“. Sie war tief getroffen und traurig, wenn eine



schwere Erkrankung oder ein Unfall einen ihr früher in der Schule anvertrauten jungen Menschen vor der Zeit aus dem Leben gerissen hat.

Viele ihrer Schülerinnen und Schüler sehen sie heute noch als besonderes Vorbild. Verbindungen sind geblieben. „Ehemalige“ haben ihr bis ins hohe Alter geschrieben, sie besucht oder sich auch nur über eine zufällige Begegnung in Wiedenbrück oder auf dem Wochenmarkt in Rheda, auf dem sie bis zu ihrem 101. Lebensjahr noch selbstständig ihre Erledigungen gemacht hat, gefreut. Auch in ihren letzten zwei Lebensjahren, in denen sie im Seniorenheim St. Elisabeth gepflegt wurde, konnte sie sich über manchen Besuch aus ihrer „Schulzeit“ freuen. Am 15. November 2024 haben wir Gerda Petig auf dem Friedhof in Rheda mit Verwandten, Freunden, Nachbarn sowie ehemaligen Kollegen und Schülern auf ihrem letzten Weg begleitet. In der Trauerfeier unter dem Wort aus Psalm 31: „In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.“ sprach Pfarrer Artur Töws der Trauergemeinde zu: „Gerda Petig ist nun geborgen in den Händen desjenigen, der uns Menschen niemals fallen lässt, getragen von der treuen Liebe Gottes“. In dieser Zuversicht nehmen wir Abschied von Gerda Petig. Wir werden uns an diesen besonderen Menschen immer mit Zuneigung und Dankbarkeit erinnern.

■ (Dagmar Kötter geb. Kress / Anita Schönbeck)



Zum „Advent am Stall“ hatten die christlichen Kirchen in Wiedenbrück in die Flora Westfalica eingeladen. (Foto: Yalcin)



Zu Kaffee, Kuchen und Torten lud das Team bei der Cafeteria am 2. Advent-Wochenende in Rheda ein. (Foto: privat)

Eine große Auswahl an Grußkarten beim Advents-Basar im Gemeindehaus Rheda. (Foto: privat)



Das „Schrottwichteln“ brachte viel Spaß beim Abendprogramm auf der Presbyteriums-Klausur im Januar. (Foto: -atel)

AUS DEM GEMEINDELEBEN

IMPRESSIONEN

In der Wiedenbrücker Kreuzkirche machten sich am Heiligabend die „Drei Fragezeichen-Könige“ auf die Suche nach dem Jesus-Kind. (Foto: -beu)





Der Kinderchor gestaltete mit einem Musical den Heiligabend-Gottesdienst in der Clarholzer Gnadenkirche mit. (Foto: privat)



Konfis schmücken die Kreuzkirche Herzebrock mit Kerzen. (Foto: privat)



Unter dem Motto „Gaudete“ bot das Detmolder Vokalensemble ein nachweihnachtliches Konzert in der Wiedenbrücker Kreuzkirche. (Foto: -beu)



Sehr gut besucht war das ökumenische Krippenspiel an Heiligabend in der Reithalle der Familie Löffenberg in Langenberg. (Foto: privat)



Bei „Lieder und Lesungen“ Ende Dezember waren viele Lektorinnen und Lektoren sowie die Bläser von „Hellwech Blech“ beteiligt. (Foto: Max Nitschke)



Die gesellige
Mittwochsgruppe
lädt zweimal im Monat
zum geselligen
Miteinander ein.
(Foto: privat)

Die gesellige Mittwochsgruppe Ein Ort für Freude, Kreativität und Gemeinschaft

Vor 40 Jahren entstand eine besondere Gruppe, die Menschen mit Behinderung Raum für Austausch, Aktivitäten und gemeinsames Erleben bietet. Seit 2018 trägt die Gruppe stolz ihren neuen Namen: Die gesellige Mittwochsgruppe. **Treffpunkt ist der zweite und vierte Mittwohabend im Monat**, und jede Zusammenkunft wird zu einem freudigen, unterhaltsamen Erlebnis. In dieser lebendigen Runde wird viel gelacht, gesungen und gemeinsam kreativ gearbeitet.

Die Mitglieder malen und basteln, spielen miteinander oder genießen einen geselligen Besuch in der Eisdiele oder Spielerei. Auch ein thematischer Spaziergang steht

regelmäßig auf dem Programm: In diesem Jahr gab es beispielsweise den spannenden „Kriminalfall“, der gemeinsam gelöst wurde.

Die Themenabende sorgen immer wieder für neue Höhepunkte. So gab es in der Vergangenheit einen Märchenabend und einen Pasta-Abend, und es kommen regelmäßig Gäste dazu, die besondere Erlebnisse mitbringen. Dieses Jahr war eine geführte Klangschalenmeditation dabei, die für Entspannung und neue Erfahrungen sorgte. Auch tierische Gäste werden mit Freude empfangen – Hündin Luna beispielsweise, die mit ihrem sanften Wesen und ihrem Appetit auf Leckerchen alle Herzen gewann. Besondere Highlights im Jahresverlauf sind

die Sommer- und Weihnachtsfeste, die stets mit viel Kreativität vorbereitet werden und allen ein besonderes Erlebnis bescheren.

Die Mittwochsgruppe ist stets offen für neue Gesichter und Unterstützer. Wer Interesse hat, die Gruppe kennenzulernen oder zu unterstützen, ist herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen.

📞 Ansprechpartnerin: Sabine Oehle
Telefon: 0162/642 5597
E-Mail: oehle.sabine@gmail.com

Hier sind alle willkommen, die Freude an Gemeinschaft und am kreativen Austausch haben! ■ (Oehle)

Viele fleißige Hände bei der Vesperkirche



Auch Konfirmandinnen haben bei der Vesperkirche in der Piuskirche mitgeholfen. (Foto: privat)

Nach dem Erfolg der ersten Vesperkirche in 2023 gab es die 2. Vesperkirche 2024 vom 26.11. bis zum 1.12. in der Piuskirche. Die Versöhnungs-Kirchengemeinde gab 1.000 Euro zu diesem Projekt dazu. Es war eine gelungene Veranstaltung, die jeden Abend 150 Gäste aus allen sozialen Schichten begrüßen durfte. In 2024 gab es erstmalig eine Kinderspielecke, die sehr gut angenommen wurde. Viele fleißige Hände haben sich wieder beteiligt. Vielen Dank!

Am Freitag haben neun Jugendliche aus unserem Konfi-Kurs im Service mitgeholfen. Für die Jugendlichen war es eine groß-

artige Erfahrung. Einige Stimmen: „So etwas haben wir noch nie erlebt! – Das war bis jetzt das Beste ...“ Die Teamerinnen, die die Konfis begleitet haben, waren sich einig: „Dieses Modul bieten wir im nächsten Kurs unbedingt wieder an.“

Im Jahr 2025 wird es wieder eine Vesperkirche geben vom 23. bis 28. November. Darauf freue ich mich schon, denn es macht Freude, ein Teil dieses Teams zu sein und so viele unterschiedliche Begegnungen mit bekannten und unbekannten Mitmenschen zu haben. ■ (Walpuski)

Gehörlosengottesdienste

Herzliche Einladung zu den Gehörlosengottesdiensten in Gebärdensprache.

An folgenden Nachmittagen finden sie in der Ev. Stadtkirche Rheda statt.

- 2. März, 15 Uhr: Gottesdienst
- 6. April, 15 Uhr: Gottesdienst
- 20. April, 15 Uhr: Regionalgottesdienst zu Ostern in Bielefeld in der Süsterkirche, Güsenstraße 22, 33602 Bielefeld, anschließend Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus, Güsenstraße 16
- 4. Mai, 15 Uhr: Gottesdienst

Außerdem trifft sich der Bastelkreis:

- 19. März, 17 Uhr: Spieleabend
- Kein Bastelkreis im April
- 14. Mai: Bei gutem Wetter Wanderung, bei schlechtem Wetter Spieleabend

🌐 www.gebaerdenkreuz.de (Heike Kerwin)



10. Ökumenischer Motorrad-Gottesdienst

Die christlichen Kirchengemeinden in Wiedenbrück laden auch 2025 wieder zu einem ökumenischen Motorrad-Gottesdienst ein. Am Sonntag, 25. Mai, sind um 15 Uhr alle Motorradfahrer/innen und deren Freunde und Freundinnen herzlich in der Wiedenbrücker Kreuzkirche willkommen. Es ist dann schon der 10. gemeinsame Motorrad-Gottesdienst. Die Gruppe MAU sorgt für die musikalische Begleitung. Die Feier mündet in eine Segnung aller Biker für eine unfallfreie Motorrad-Saison 2025.

Im Anschluss sind alle zu einer etwa einstündigen Ausfahrt, die Sebastian Gehle organisiert, in die Umgebung einladen. Den Abschluss bildet ein geselliger Treff. Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter statt. ■



Zum 10. ökumenischen Motorrad-Gottesdienst wird in die Kreuzkirche Wiedenbrück eingeladen. (Foto: Guethenke)



Monatslieder für 2025

Seit über 10 Jahren gibt es in der Versöhnungs-Kirchengemeinde die Tradition der Monatslieder. Ein Lied soll einen Monat lang in allen Gottesdiensten der Gesamtgemeinde gesungen werden. Passend zum Jahresthema „Lauter Segen“ hat das Pfarrteam auf einer Klausurtagung folgende Monatslieder für 2025 ausgesucht:

- 🎵 Januar: „Geh unter der Gnade“ (WL 114)
- 🎵 Februar: „Herr, wir bitten, komm und segne uns“ (eg 607)
- 🎵 März: „Segne und behüte“ (eg 575)
- 🎵 April: „Und ein neuer Morgen“ (WL 118)
- 🎵 Mai: „Du bist ein Gott, der mich anschaut“ (FreiTöne 1)
- 🎵 Juni: „Du bist gesegnet, ein Segen bist du“
- 🎵 Juli: „Der Tag ist seiner Höhe nah“ (eg 457)
- 🎵 August: „Wenn wir jetzt weitergehen“ (eg 168,4)
- 🎵 September: „Bless the Lord my soul“ (Himmel und Erde 103)
- 🎵 Oktober: „Möge die Straße“ (WL 120)
- 🎵 November: „Bewahre uns Gott“ (eg 171)
- 🎵 Dezember: „Tragt in die Welt nun ein Licht“ (eg 538) ■





Die Kinder der Sonntagschule in der Ev. Kirche in Matiši. Vorne rechts steht die Leiterin der Sonntagschule Kristine Daiga, der in der Partnerkirchengemeinde wirkende Pfarrer Andis Smilga steht in der letzten Reihe in der Mitte. (Foto: Sandra Kruzkope)

280 Weihnachts-Päckchen für Lettland

Die Weihnachtspäckchen der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde sorgten in der Partnergemeinde Matiši in Lettland am Sonntag vor Weihnachten für strahlende Augen bei vielen Kindern und Senioren. Pfarrer Andis Smilga und die Leiterin der Sonntagsschule Kristine Daiga überreichten in einem feierlichen Gottesdienst die Päckchen an bedürftige Kinder und ältere Menschen.

Birgit Strothenke, die die Sammlung ehrenamtlich organisiert, gibt den Dank und die Weihnachtsgrüße aus der Partnergemeinde gerne weiter. „Wir freuen uns sehr über die große Unterstützung in diesen unsicheren Zeiten. Wir danken allen Spendern und Helfern, die unsere Aktion auch in diesem Jahr begleitet haben, herzlich. Mit jedem Päckchen bereiten wir anderen Menschen eine Freude.“

Viele Privatpersonen sowie Schülerinnen und Schüler der Moritz-Fontaine-Gesamtschule in Rheda brachten die Päckchen im November nach einem Aufruf des Freundeskreises Matiši zum evangelischen Gemeindehaus in Rheda. Auch Kinder und Eltern der Kita Bunte Welt in Rheda sowie Frauen der Caritas in Langenberg beteiligten sich. Die Kinderkirche in Wiedenbrück packte dank zahlreicher Geldspenden an einem Vormittag in der Kreuzkirche 32 Päckchen für Senioren.

Insgesamt konnten in diesem Jahr mehr als 100 gut gefüllte Schuhkartons für Kinder und 180 für Senioren weitergeleitet werden. Eine zusätzliche Abgabemöglichkeit in Herzebrock-Clarholz wurde erneut gut angenommen. Neben Weihnachtspäckchen und Lebensmitteln wurden auch erneut medizinische Hilfsmittel wie Rollstühle und Rollatoren sowie weitere Hilfsgüter wie

Bettwäsche und Inkontinenzprodukte für bedürftige Menschen gesammelt. Die Sammlung wird auch im kommenden Herbst wieder stattfinden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.angekreuzt.de oder bei Birgit Strothenke unter Telefon 05242/931587.

■ (Strothenke)



Wie weit ist der Weg von Nazareth nach Bethlehem?

... oder wie riechen Weihrauch und Myrrhe? Auf diese Fragen konnten die Besucherinnen und Besucher der Weihnachtskrippe in der Ev. Stadtkirche in Rheda Antworten finden. Konfirmandinnen und Konfirmanden haben beim Modul „Who is who der Weihnachtsgeschichte“ sich die Fragen des Weihnachtsquiz' mithilfe der Bibel erarbeitet. Vom 1. bis zum 3. Advent waren die Krippenfiguren an drei Stationen in der Kirche verteilt:

■ Der Stall in „Bethlehem“ wirkte noch recht leer. Die Hirten mit ihren Schafen und ein „älteres Paar“ warteten auf die „Ankunft“ der „Heiligen Familie“.

■ Maria und Josef machten Rast auf ihrem Weg von Nazareth nach Bethlehem.

■ Und auch die drei Weisen hatten sich erst mit dem Kamel und dem Kameltreiber auf ihren weiten Weg nach Bethlehem gemacht, weil sie einen besonderen Stern am Himmel entdeckt hatten.



Maria und Josef
legen eine Rast ein.
(Foto: privat)

Wer mochte, konnte die Verse der Bibel nachlesen, sich den Weg von Maria und Josef von Nazareth nach Bethlehem anschauen (es sind übrigens ca. 150 km) oder einfach nur die schönen Figuren aus der Werkstatt von Petra Rentrup auf sich wirken lassen – und dies ab der 4. Adventwoche als Gesamtbild.

Sie können noch für die Anschaffung weiterer Figuren spenden, die die Künstlerin für diese Größe noch entwerfen muss, z.B. „eine schwangere Maria“, musizierende Kinder oder Engel.

Spendenkonto der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück, IBAN DE68 4785 3520 0000 0059 59 mit dem Stichwort „Spende für Krippenfiguren“.

Unsere Arbeitsgruppe „Krippenfiguren für die Stadtkirche“ freut sich, wenn Sie uns Ihre Kritik mitteilen – vielleicht haben Sie auch Ideen und Anregungen. Sprechen Sie uns gerne an: Karin Steinhoff, Birgit Strottenke und Birgit Götz. ■ (Götz)

Adventsnachmittage, die lange nachklingen

Die Adventstage sind längst vorbei, aber die Erinnerung an ein besonderes Adventswochenende im Gemeindehaus ist noch präsent. Voller Leben war das Gemeindehaus am 7. und 8. Dezember, als der Freundeskreis Matiši und die Frauenhilfe Rheda gemeinsam zu Cafeteria und Basar eingeladen hatten. Dank sehr vieler gespendeter Torten und Kuchen konnte an beiden Tagen ein großes Kuchenbuffet aufgebaut werden, das keine Wünsche offen ließ. Auch Waffeln mit Sahne waren im Angebot. Und wer ein Weihnachtsgeschenk suchte oder einfach nur für sich selbst was Schönes kaufen wollte, war im Basar an der richtigen Adresse. Das Angebot war sehr umfangreich, weil viele Frauen und einige Männer aus der Gemeinde und darüber hinaus sehr kreativ waren und aus unterschiedlichen Materialien Produkte für den Basar hergestellt hatten.

An beiden Nachmittagen hatten sehr viele Menschen den Weg ins Gemeindehaus gefunden, es herrschte eine wohlthuende Atmosphäre, in der adventliche Stimmung aufkam. Der Junior-Zauberer Linus Nitzsche führte an beiden Nachmittagen in einer kleinen Zaubershow die Zuschauer ins Reich der Magie und fand viel Beifall für seine Zauberkünste.

Allen, die zum Gelingen der Adventsnachmittage beigetragen haben, sei auf diesem Weg herzlich gedankt. Der Erlös von 5.860 Euro gibt uns die Möglichkeit, unsere Partner in Tansania und Lettland zu unterstützen. In Tansania wird ein kirchliches Alphabetisierungsprogramm unterstützt, das vielen Erwachsenen, die in ihrer Jugend nicht zur Schule gehen konnten, hilft, lesen und schreiben zu lernen. Bei unseren Partnern in Matiši wird u.a. die Anschaffung

eines Beamers für die Gemeindegemeinschaft finanziert. Wiederholt wurde den Veranstalterinnen gesagt: Hoffentlich gibt es auch im nächsten Jahr wieder solch eine gelungene Veranstaltung, wir helfen mit.

■ (Schweer)



Ein großes Angebot wurde wieder beim Advents-Basar im Gemeindehaus Rheda gemacht. (Foto: privat)

Verteiler für „angekreuzt“ gesucht

In vielen Straßen unserer Gemeinde wird „angekreuzt“ leider nicht verteilt. Wer sich vorstellen kann, vier Mal im Jahr unseren Gemeindebrief auszuteilen, melde sich gerne im Gemeindebüro (Telefon 05242/98 391-0). Hier eine Liste mit den derzeit vakanten Straßen-Bezirken:

Clarholz

Am Jordan, Beelener Straße, Eichendorffstraße, Forststraße, Fürst-Bentheim-Straße, Hanfbreite, Heitkamp, Holzhofstraße, Kirchstraße, Letter Straße, Matthias-Grünewald-Straße, Nordstraße, Nothiltweg, Propsteihof, Raiffeisenweg Riemenschneiderweg, Steenwijker Ring, Sundernkämpfe, Sundernstraße, Vollenhover Weg, von-Steinfurt-Straße, Voßknapp, Wulfbrede

Herzebrock

Am Scheckenkamp, Amselhof, Auf dem Kamp, Augustin-Wibbelt-Straße, Bahnhofstraße, Blumenstraße, Clarholzer Straße, Drosselhof, Eichenhof, Finkenhof, Groppler Straße, Im Mühlenhof, Industriestraße,

Kohlheide, Kuhlmannstraße, Langenfeld, Le Chambon-Straße, Linsenbusch, Lördemannweg, Menninghausener Straße, Merschholz, Mühlenweg, Oelder Straße, Pöppelkamp, Postweg, Putzwall, Sandstraße, Schürmanns Heide, Südhoffsweg, Theodor-Heuss-Straße, von-Zumbusch-Straße, Wagenfeldstraße, Waldburgstraße, Wiesenstraße

Rheda

Alfred-Nobel-Straße, Althoffweg, Am Ruthenbach, Am Stückermersch, Am Üssenpohl, An der Gräfte, An der Radheide, AUREA, Berliner Straße, Bleichstraße, Bosfeld, Bosfelder Weg, Brahmweg, Brennereigasse, Brentanostraße, Brucknerweg, Dianalust, Doktorplatz, Emsweg, Feldstraße, Ferdinand-Braun-Straße, Geranienweg, Goethestraße, Grädiekstraße, Großer Wall, Grünstraße, Gütersloher Straße (gerade Hausnummern), Händelstraße, Hauptstraße, Hermann-Löns-Weg, Herzebrocker Straße, Holunderstraße, Hoppenstraße, Im Mersch, In den Brinken, Johann-Sebastian-

Bach-Straße, Kleine Straße, Kurzer Weg, Max-von-Laue-Straße, Memelstraße, Nadelstraße, Neißestraße, Oelder Straße (ab Hausnummer 63), Rehweg, Rentruper Straße, Ringstraße (Hausnummer 1-59), Robert-Schumann-Straße, Röingsweg, Rotdornallee, Schillerstraße, Schloßstraße, Schorlemer Weg, Schubertallee, Schulte-Mönting-Straße, Schwenkelstraße, Steinweg, Sudheide, Trakehner Straße, Vietingstraße, Weichselstraße, Widukindstraße, Widumstraße, Wöstering, Wösteweg, Zur Marburg

Wiedenbrück

Am Bach, Am Brock, Am Freigrafenkamp, Am Ritterbusch, Am Stelzbach, An der Lehmkuhle, Auf der Galgenheide, Auf der Höhe, Auf der Schanze, Auf'm Zuschlag, Bielefelder Straße (ab Hausnummer 145), Blumenweg, Bokeler Feld, Bokeler Heide, Bokeler Straße, Brillweg, Brockstraße, Buschkampweg, Dachsstraße, Dorfheide, Drogostraße, Druffeler Straße, Fabianstraße, Farnweg, Feldhäuserweg, Franz-Moorfeld-Straße, Freigerichtstraße, Fritz-Burmann-Straße, Gartenstraße, Grasweg, Gut Clarenhof, Gütersloher Straße, Hartwigswalder Straße, Haselbusch, Hauptstraße, Haus-Aussel-Weg, Hellingrottstraße, Hellkamp, Hensingstraße, Hermelinstraße, Hilgenbusch, Höchtestraße, Holtkampstraße, Im Edelkamp, Im Ried, Im Venn, Jagdweg, Kalksteinweg, Kellhorster Weg, Kiesweg, Kirchstraße, Knippelingstraße, Knobelweg, Kopernikusstraße, Kornstraße, Krummer Kamp, Lippstädter Straße, Lüernweg, Maaßfeld, Mittelhegge, Münkselfeld, Peitzmeierweg, Rehweg, Rietberger Straße, Ringstraße, Roidkinstraße, Schildstraße, Schledebrück, Schönhofstraße, Schwengerstraße, Stromberger Straße (1-55), Südhäuser Weg, Südring, Tonweg, Torfweg, Wapelstraße, Weilerweg, Westernfeld, Westring, Wieselstraße, Zobelstraße, Zur Flammenmühle. ■

Wenn Sie sich vorstellen können, vier Mal im Jahr „angekreuzt“ in einer oder mehreren Straßen zu verteilen, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro.
(Foto: -beu)



Zum 100. Geburtstag des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch ER WAR VERGNÜGT, ERLÖST, BEFREIT

„Ich bin vergnügt / erlöst / befreit /
Gott nahm in seine Hände / Meine Zeit /
Mein Fühlen Denken / Hören Sagen /
Mein Triumphieren / Und Verzagen /
Das Elend / Und die Zärtlichkeit“

So beginnt ein „Psalm“, den der literarische Kabarettist Hanns Dieter Hüsch geschrieben hat. Vor 100 Jahren (am 6. Mai 1925) wurde der „Poet unter den Kabarettisten“, wie Johannes Rau ihn nannte, in Moers geboren. Und dort liegt er auch begraben. In dem „Psalm“, der auch mehrfach vertont worden ist, fragt sich Hüsch: „Was macht dass ich so fröhlich bin / In meinem kleinen Reich / Ich sing und tanze her und hin / Vom Kindbett bis zur Leich“.

Der Sohn evangelischer Eltern wurde geprägt durch das Milieu der „kleinen Leute“ vom Niederrhein. Wegen einer Missbildung seiner Füße musste er bereits im Kindesalter zahlreiche Operationen über sich ergehen lassen. Dies machte ihn zu einem Außenseiter, der dafür aber viel Zeit hatte zum Lesen und Beobachten. Und er wurde nach seinem Abitur 1943 nicht zum Kriegsdienst eingezogen – was ihm das Leben rettete.

Sein Auftritt am 22. Februar 1948 mit dem Lied „Ich bin ja so unmuskulös“ in der Aula der Universität Mainz, an der er Theaterwissenschaften, Literaturgeschichte und Philosophie studierte, gilt als sein erster



Der Kabarettist
Hanns Dieter Hüsch
bei einem Auftritt
am 16. Dezember
2000 in seiner
Heimatstadt
Moers.
(Foto: epd-bild /
Bertold Fernkorn)

„offizieller“ Auftritt. Neben seinen Aktivitäten als Schauspieler und Kabarettist arbeitete er für den Rundfunk. Zudem wurde er als Synchronsprecher einem großen Publikum bekannt.

Nach dem Tod seiner ersten Frau Marianne zog er von Mainz nach Köln. Mit seiner hinter sinnigen Wortakrobatik wandte er sich verstärkt christlichen Themen zu. Nicht nur wegen seines Bruchs mit den Linken der 68er-Bewegung, denen seine Texte nicht politisch genug waren, verstand er sich als ein „literarischer Entertainer“ und nicht als ein tagespolitischer Kabarettist. Denn, so seine Überzeugung: „Kleinkunst muss Mut

machen, muss trösten, muss auch Lebenshilfe sein.“

Im Jahr 2000 ging er nach über 50 Jahren und mit über 70 Programmen auf der Bühne auf seine Abschiedstournee, die er vielsagend überschrieben hatte mit: „Wir sehen uns wieder“. In einem Interview resümierte er: „Was ich im Leben gemacht habe oder gemacht haben könnte, ist, glaube ich, nichts anderes als der lebenslängliche Versuch, dem Menschen auf ganz unterschiedliche Weise behutsam klarzumachen, dass er sterben muss.“ Getragen von Gottes grenzenloser Güte befreit ihn diese Einsicht von aller Menschenfurcht zu fröhlicher Menschlichkeit. Am 6. Dezember 2005 verstarb er in Windeck im Westerwald, wo er zuletzt mit seiner zweiten Ehefrau Christiane Rasche-Hüsch gelebt hatte.

■ (Reinhard Ellsel)



HANNS DIETER HÜSCH

(1925–2005), deutscher Kabarettist,
Schriftsteller, Kinderbuchautor,
Schauspieler, Liedermacher, steht für
einen fröhlichen Glauben, der das Lachen
nicht verlernt hat, der sich engagiert im
Namen der Liebe und der von Gott und den Menschen mit
einem Augenzwinkern erzählt.

DIE NR. 1 FÜR IHRE GESUNDHEIT!



GESUNDHEITSTRaining: TRAINING AN MODERNSTEN GERÄTEN | PHYSIOTHERAPEUTISCHE BETREUUNG

PHYSIOTHERAPIE: MANUELLE THERAPIE | KRANKENGymNASTIK

HEILPRAKTIKER (PHYSIOTHERAPIE): BEHANDLUNG VON ORTHOPÄD. BESCHWERDEN, OHNE ÄRZTLICHE VERORDNUNG

MASSAGE: MEDIZINISCHE MASSAGEN ZUR BEHANDLUNG VON MUSKULÄREN BESCHWERDEN

HELLWEG 22 | 33378 RHEDA-WIEDENBRÜCK
TELEFON 05242/3301
WWW.AKTIVITA-RECKER.DE



ZAHNARZTPRAXIS **CHRISTIAN** **GRÜNEWALDT**

Termine nach Vereinbarung

Wilhelmstraße 23 33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon +49 52 42 / 487 87 Fax +49 52 42 / 40 12 89
praxis@zahnwaldt.info www.zahnwaldt.info

DR

HOCH- & TIEFBAU
BAUUNTERNEHMUNG
D. Recker GmbH

Bokeler Str. 19
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 - 33 45
www.recker-bauunternehmung.de

Anbau
Neubau

Industriebau

Bauen im Bestand

Betoninstandsetzung

Erd- & Entwässerungsarbeiten

ALLES AUCH SCHLÜSSELFERTIG ZUM FESTPREIS

Gottesdienstplan in der Versöhnungs-Kirchengemeinde

	Herzebrock-Clarholz 9.30 Uhr	Rheda 11.00 Uhr	Langenberg 9.30 Uhr	Wiedenbrück 11.00 Uhr
2. März Estomihi	Herzebrock: Moritz * (Jubel-Konfirmation)	Rudzio *	Beuermann (Büttenpredigt)	Beuermann * ♪ (Büttenpredigt)
9. März Invokavit	Clarholz: Rudzio ♠	Rudzio ♠	Pilz ♠	Pilz ♠
16. März Reminiscere	Herzebrock: Moritz (mit Konfis)	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --
23. März Okuli	Clarholz: A. Töws	A. Töws	Pilz (Jugendgottesdienst)	Beuermann
30. März Lätare	Clarholz: Rudzio Herzebrock, 17.00 Uhr: Moritz (Musikalische Andacht) ♪	Rudzio	Deus	Deus
6. April Judika	S. Töws *	S. Töws *	Pilz *	Pilz *
12. April Samstag	-- Zentral in Langenberg --	-- Zentral in Langenberg --	16.00 Uhr: Pilz (mit Esel- Spaziergang ab Friedenskirche)	-- Zentral in Langenberg --
17. April Gründonnerstag	Clarholz, 19.00 Uhr: Moritz * (Feierabendmahl)	---	19.00 Uhr: Pilz * (Feierabendmahl)	19.00 Uhr: Beuermann * (Feierabendmahl)
18. April Karfreitag	Clarholz, 9.30 Uhr: Rudzio * Herzebrock, 15.00 Uhr: Moritz (Lesung – Stille – Musik)	S. Töws *	Pilz (Familienkreuzweg mit Konfi-Team)	Beuermann *
19. April Karsamstag	Herzebrock, 20.30 Uhr: Moritz ♪ (Osternacht)	---	---	---
20. April Ostersonntag	Clarholz, 9.30 Uhr: Rudzio * ♠	8.00 Uhr: A. Töws (auf dem Friedhof) 11.00 Uhr: S. Töws ♠	6.00 Uhr: Pilz 9.30 Uhr: Pilz ♠	7.00 Uhr: Beuermann * 11.00 Uhr: Beuermann ♠
21. April Ostermontag	-- Zentral in Rheda --	10.30 Uhr: A. Töws	-- Zentral in Rheda --	-- Zentral in Rheda --
26. April Samstag	Clarholz, 19.00 Uhr: Moritz (Taizé-Gottesdienst)	---	---	---
27. April Quasimodogeniti	---	Rudzio	Deus	Deus
4. Mai Misericordias Domini	Herzebrock: A. Töws	A. Töws	-- Einladung nach Wiedenbrück --	10.00 Uhr: Gottesdienst vom Kirchentag
11. Mai Jubilate	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	Beuermann + S. Töws (mit Konfis – zum Muttertag)
18. Mai Kantate	Herzebrock: Beuermann ♠	Beuermann ♠	S. Töws ♠	S. Töws ♠
25. Mai Rogate	Clarholz: Stephan-Beckmann	A. Töws (spontane Trauungen)	Pilz	Pilz
Do., 29. Mai Christi Himmelfahrt	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	Beuermann

Änderungen vorbehalten.

Symbole: ☺ Familien-GD · ♠ mit Taufe · * mit Heiligem Abendmahl · ✠ Ökumenischer GD · ♪ kirchenmusikalisch besonders gestaltet

IMPRESSUM

Herausgeberin: H. Eusterhus Buch- und Offsetdruck GmbH in Kooperation mit der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde
Rheda-Wiedenbrück, Schulte-Mönting-Straße 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück
V.i.S.d.P.: Christian Eusterhus, Dieselstraße 26, 33442 Herzebrock-Clarholz
Redaktion: Marco Beuermann, Andreas Heimann, Gundi Nuphaus, Anke Poon, Anita Schönbeck, Antje Telgenkämper, Layout: Ina Schleef
Druck: H. Eusterhus Buch- und Offsetdruck GmbH, Dieselstraße 26, 33442 Herzebrock-Clarholz / Auflage: 9.500 Stück
Vertrieb: Über ehrenamtliche Verteiler/innen und öffentliche Auslage
Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv entnommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.04.2025. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 01.05.2025.**

Von europäischer Hybris der Kolonialmächte im Zeitalter der „Entdeckungen“ und von Menschen in Extremsituationen

„Der Untergang der Wager. Eine wahre Geschichte von Schiffbruch, Mord und Meuterei“ von David Grann, gelesen und vorgestellt von Gundi Nuphaus.

Es gibt Bücher, zu denen findet man selbst nach mehrmaligen Lese-Anläufen keinen Zugang (bei mir: *Der Turm* von Uwe Tellkamp); es gibt Werke, bei denen sich das Lesevergnügen erst nach mühsam durchkämpften 50 Seiten einstellt – und dann sind da diese wunderbaren Page-Turner, die einen von Beginn an in ihren Bann ziehen und die man nicht aus der Hand legen mag. Von dieser Sorte ist für mich „Der Untergang der Wager“, ein auf Tatsachen beruhendes historisches Sachbuch.

Worum geht es? Spätsommer 1740: Die HMS Wager, ein für Kriegszwecke umgebautes Handelsschiff, verlässt als Teil eines britischen Schiffsgeschwaders den Hafen von Portsmouth. Ihr Ziel ist der Pazifik, ihre Mission, eine spanische Galeone voller Gold, Silber und anderer Schätze aufzubringen; die lohnendste Prise jener Zeit, von Spanien in seinen amerikanischen Kolonien zusammengegrafft.

Bei der Umrundung von Kap Hoorn, einem wahren Höllenritt mit den beschränkten Navigationsmöglichkeiten der Zeit, zerschellt das Schiff an einer unbewohnten, unwirtlichen Insel in Patagonien. Nur 30 Überlebenden gelingt es nach entbehrungsreichen Monaten voll von unvorstellbaren Qualen und Gewaltausbrüchen, den Tod ständig vor Augen, im Januar 1742 schließlich, die brasilianische Küste zu erreichen.

Die Männer werden nach diesem Horrortrip in der Heimat als Helden gefeiert, bis sich sechs Monate später eine völlig neue Perspektive auf die Ereignisse bietet: Drei weitere Überlebende, darunter der Kapitän, stranden in Chile und behaupten, jene 30 seien Meuterer und Mörder. Eine Verhandlung vor dem Kriegsgericht soll die Wahrheit ans Licht bringen, wobei die Berichte der Männer unterschiedlicher nicht sein könnten. Der Kampf um die Wahrheit beginnt, denn auf Meuterei steht die Todesstrafe ...

Der Autor schildert sowohl die Lebensbedingungen der „Welt aus Holz“ mit ihren strengen Hierarchien und der harten Disziplin an Bord, den Gefechten auf See, mit Mangelernährung und katastrophalen hygienischen Bedingungen, Krankheiten wie Fleckfieber und Skorbut als auch den Überlebenskampf der Gestrandeten – gegen die Elemente und gegeneinander – atmosphärisch dicht, bildhaft und teilweise drastisch – die Lektüre räumt gründlich auf mit irgendwelcher „Seefahrerromantik“.



Kritik an der Raffgier und Hybris europäischer Kolonialmächte jener Epoche lässt Grann an der ein oder anderen Stelle durchaus einfließen. Das beachtliche Literaturverzeichnis kündigt von akribischer und langwieriger Recherche, für die David Grann bekannt ist. Er hat auch für dieses Buch in großem Umfang Literatur und zeitgenössische Quellen ausgewertet, Log- und Tagebücher, Briefe, Reise-

berichte und Zeitungsartikel sowie Gerichtsunterlagen durchforstet und sogar eine dreiwöchige Recherchereise an den auch heute noch unwirtlichen und lebensfeindlichen Ort der Strandung im südlichsten Chile unternommen. Das kommt der Authentizität zugute. Quellenzitate sind geschickt eingeflochten und verdichten so die Erzählung.

Das etwas reißerisch wirkende Cover ist unglücklich gewählt, weil irreführend: „The Wager“, so der Originaltitel, ist keine Lektüre vom Grabbeltisch. Das Buch ist historisches Seefahrer-Abenteuer, Sozialstudie über menschliche Abgründe in Extremsituationen, ungelöster Kriminalfall, von allem ein bisschen. Aber vor

allem eine spektakuläre, überaus fesselnde und spannend erzählte Geschichte – ein atemberaubender Schmöker zum Ein- und Abtauchen in eine längst vergangene Epoche. Großartig! Wer es lesen möchte, ist übrigens in prominenter Gesellschaft: „The Wager“ war eines von Barack Obamas Lieblingsbüchern im Jahr 2023.

David Grann: Der Untergang der Wager.

Eine wahre Geschichte von Schiffbruch, Mord und Meuterei. Verlag C. Bertelsmann 2023, gebundene Ausgabe. 432 Seiten, ISBN-10 3570105466, 25 Euro ■

Über den Autor:

David Grann, Jahrgang 1967, ist preisgekrönter US-amerikanischer Journalist und Schriftsteller. Er ist Redakteur bei der renommierten Zeitschrift „The New Yorker“. Seine historischen, auf wahren Kriminalfällen beruhenden Sachbücher sind Bestseller und wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Einige seiner Werke wurden bereits verfilmt, so auch sein bekanntestes, das 2023 von Martin Scorsese adaptierte und in 10 Kategorien für den Oscar nominierte „Killers of the Flower Moon“. „Der Untergang der Wager“ wurde vielfach zum Buch des Jahres 2023 gekürt und in 25 Sprachen übersetzt.

Pfarrerinnen/Pfarrer

Pfarrer Rainer Moritz

☎ 0 52 45 / 92 10 35
✉ rainer.moritz@angekreuzt.de

Pfarrer Sarah Töws

☎ 0 52 42 / 98 39 181
✉ sarah.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Artur Töws

☎ 0 52 42 / 98 39 191
✉ artur.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Marco Beuermann

☎ 0 52 42 / 53 86
✉ marco.beuermann@angekreuzt.de

Pfarrer Kerstin Pilz

☎ 0 52 48 / 70 67
✉ kerstin.pilz@angekreuzt.de

Pfarrer Heidrun Rudzio

☎ 0 25 21 / 91 75 883
✉ heidrun.rudzio@angekreuzt.de

Gehörlosenseelsorge

Pfarrer Heike Kerwin
☎ 0 52 42 / 40 84 39
☎ 0 52 42 / 40 84 39
✉ heike.kerwin@angekreuzt.de

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

☉ Di.: 9.30 bis 12.30 Uhr
Mi.: 14.30 bis 17.30 Uhr

Telefonisch erreichbar zu den Bürozeiten:

☉ Di. – Fr.: 9.30 bis 12.30 Uhr
Mi.: 14.30 – 17.30 Uhr

Schulte-Mönting-Straße 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
Sekretärinnen:
Sylvia Wonnemann,
Bettina Garle, Petra Lakebrink
☎ 0 52 42 / 98 391-0
☎ 0 52 42 / 98 391-99
✉ gemeindebuero@angekreuzt.de

Ev. Friedhof Rheda

Friedhofsverwaltung

Bürozeit nur Mittwoch,
9.00 bis 12.30 Uhr!

Deniz Zan

Schulte-Mönting-Straße 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
☎ 0 52 42 / 98 391-77
✉ friedhof@angekreuzt.de

Friedhofsgärtnerinnen

Karin Burholz
☎ 0151 / 52 90 26 03
Thelma Ebeling (Fa. Wagner)
☎ 0176 / 83 16 60 88

Kirchen

Gnadenkirche Clarholz

Kirchstraße 4
33442 Herzebrock-Clarholz

Kreuzkirche Herzebrock

Bolandstraße 15
33442 Herzebrock-Clarholz

Stadtkirche Rheda

Rathausplatz
33378 Rheda-Wiedenbrück

Kreuzkirche Wiedenbrück

Wasserstraße 16
33378 Rheda-Wiedenbrück

Friedenskirche Langenberg

Wadersloher Straße 35
33449 Langenberg

Kitas

Ev. Kita „Bunte Welt“

Am Rott 1
33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Susanne Fabian
☎ 0 52 42 / 44 379
✉ info@buntewelt-rheda.de
🌐 www.buntewelt-rheda.de
Standort Fontainestraße 52
☎ 0 52 42 / 93 10 981

Ev. Kita „Sonnenschein“

Wilhelmstraße 32
33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Marlen Krasselt
☎ 0 52 42 / 44 88 9
✉ info@sonnenschein-rheda.de
🌐 www.sonnenschein-rheda.de

Ev. Kita „Krumholz“

Krumholzstraße 79
33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Kathrin Rehmert
☎ 0 52 42 / 85 75
✉ info@krumholz-wiedenbrueck.de
🌐 www.krumholz-wiedenbrueck.de

Ev. Kita „Himmelszelt“

Allerbecker Weg 55
33449 Langenberg
Leiterin: Heike Kranz
☎ 0 52 48 / 82 48 500
✉ info@himmelszelt-langenberg.de
🌐 www.himmelszelt-langenberg.de

Fachgeschäftsführung Kitas:

Christine Westerbeck
Schulte-Mönting-Straße 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
☎ 0 52 42 / 98 391-31
✉ christine.westerbeck@angekreuzt.de

Küsterinnen/Küster

Küsterin in Clarholz

Sonja Lakebrink
☎ 0151 / 56 55 72 77
✉ sonja.lakebrink@angekreuzt.de

Küster in Herzebrock

Erwin Koch
☎ 0151 / 53 58 21 73
✉ erwin.koch@angekreuzt.de

Küsterin und Küster in Rheda

Beate Henke (Stadtkirche)
☎ 0151 / 70 03 84 98
Erwin Koch (Gemeindehaus)
☎ 0151 / 53 58 21 73
erwin.koch@angekreuzt.de

Küsterin in Wiedenbrück

Ina Pinske (Telefon über das
Gemeindebüro)
☎ 0 52 42 / 98 391-0

Ansprechperson in Langenberg

Elke Wichmann-Prehm
☎ 0 52 48 / 60 95 83
✉ elke.wichmann-prehm@web.de

Gemeindedienste

Diakonie Gütersloh e.V.

Dienststelle Rheda-Wiedenbrück
Hauptstraße 90
33378 Rheda-Wiedenbrück

Ambulante Pflege

Marion Birkenhake
☎ 0 52 42 / 931 17 – 21 30

Flüchtlingsberatung und

Jugendmigrationsdienst
Fatma Aydin-Cangülec
☎ 0 52 42 / 931 17 – 33 20

Schuldner/Insolvenzberatung

Julia Kirschnick
☎ 0 52 42 / 931 17 – 31 20

Schwangerschafts-/Schwan-

gerschaftskonflikt-Beratung
Birgit Horst
Tanja Reckmann (Sekretariat)
☎ 0 52 42 / 931 17 – 46 00

Aktion Atempause:

Demenzberatung und Betreuungsgruppe (nur über GT)
Silke Stitz
☎ 0 52 41 / 98 67 35 20

Pflegewohnungsgemeinschaft

„Am Fichtenbusch“
Sieboldstraße 2, Rheda
☎ 0 52 42 / 931 17 25 10

Pflegewohnungsgemeinschaft

im Haus „Am Ahornpark“,
Ringstraße 26 c, Rheda
☎ 0 52 42 / 405 44 26 41

Tagespflege im Haus

„Am Ahornpark“
Ringstraße 26 b, Rheda
☎ 0 52 42 / 405 44 22 60

Pflegewohnungsgemeinschaft

„Wichernhaus“
Triftstraße 50, Wiedenbrück
☎ 0 52 42 / 931 17 25 40

Pflegewohnungsgemeinschaft

„Haus Blumenstraße“,
Blumenstraße 23, Herzebrock
☎ 0 52 41 / 98 67 – 2600

Vermittlungsstelle für Tagesmütter

Wiedenbrück: Anita Schönbeck
☎ 0176 / 83 12 59 35
Rheda: Heidi Hellweg
☎ 0 52 42 / 40 36 05

Hospizgruppe Rheda-Wiedenbr.

Regina Korfmacher
☎ 0 52 42 / 26 45
Ursula Wellerung
☎ 0 52 42 / 475 74

Hospizgruppe Langenberg

Jürgen Adolf
☎ 0 52 48 / 60 99 70
✉ juergen.adolf@vodafone.de

Gemeindestiftung „Via Nova“

Stiftungsrats-Vorsitzender:
Marco Beuermann
☎ 0 52 42 / 53 86
🌐 www.stiftung-vianova.de

Ansprechpartnerinnen Ehrenamt

Herzebrock: Deniz Zan
☎ 0177 / 852 95 71
✉ deniz.zan@angekreuzt.de

Clarholz: Sonja Lakebrink

☎ 0151 / 56 55 72 77
✉ sonja.lakebrink@angekreuzt.de

Rheda: Birgit Strothenke

☎ 0 52 42 / 93 15 87
✉ bistro1@web.de

Wiedenbrück: Annegret Walpuski

☎ 0 52 42 / 3 58 60
✉ anne.walpuski@gmx.de

Langenberg: Ute Wichmann-Prehm

☎ 0 52 48 / 821 05 20
✉ utewichmann-prehm@web.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Halle-
Wiedenbrück, IBAN:
DE68 4785 3520 0000 0059 59

Gemeinde im Netz

angekreuzt.de

instagram.com/angekreuzt.rhwd

facebook.com/Angekreuzt-Ev-
Versöhnungs-Kirchengemeinde-
Rheda-Wiedenbrück

tiktok.com/@konfonline





Aus dem Leben von Küster Josef Kleinstratkötter

Also, wenn Sie mich fragen, dann sehe ich dem nahenden Frühjahr recht sorgenvoll entgegen. Das kommt, weil die Gestaltung von Outdoor-Aktivitäten für einen wie mich immer herausfordernder wird.

Seit einiger Zeit bediene ich mich bei der Planung von Wanderungen und Fahrradtouren (für die Jüngeren unter Ihnen: Hiken und Biken) einer einschlägigen Routenplaner-App, ich gehe mit der Zeit. Nachdem sich deren Installation in etwa wie die Inbetriebnahme einer Raumstation gestaltet hatte, bin ich jetzt restlos begeistert! Allein dieses Gefühl, einer von 20 Millionen Nutzern zu sein, quasi Teil einer weltumspannenden neuen Wandervogelbewegung (oder sagt man jetzt Hiker-Bird-Movement?) ist erhebend.

Das Großartige daran: Mein Leben ist seitdem um so vieles aufregender geworden. Jeder Spaziergang: ein Abenteuer, jede Pättkestour, jeder Ausflug: ein Abenteuer! Der Frühling an sich: Abenteuer! Alles ist Abenteuer, darunter machen sie es nicht. Obwohl: Auf Dauer ist das anstrengend. Sehr anstrengend, wenn man so wie ich einfach nur mal eine Runde gemütlich mit dem Rädken cruisen und drömmelig in die Landschaft schauen möchte. Und weil das offensichtlich auch bei den Komooten aufgefallen ist, wurde das WORDING entschärft: Neuerdings kann man, von der App behutsam an die Hand genommen und betreut, achtsam Abenteuern – „Mindful adventure“.

Da habe ich Fragen. Achtsames Abenteuern, ist das nicht ein Widerspruch in sich, so

wie militärische Befriedung oder sanfte Prügelei? Auf jeden Fall raunt es bedeutsam und klingt irgendwie wohltuend, so ähnlich wie beim Shinrin Yoku, dem Waldbaden, einem nicht mehr ganz so neuen Trend. Gab es schon immer, hieß früher bei Kleinstratkötters Sonntagsspaziergang mit Oppa und Omma im Stadtholz.

Wie dem Wortwildwuchs auch sei, seit die Faltkarte ihr Leben ausgehaucht zu haben scheint, gehört beim Hiken, Biken und Driven zwischenmenschliches Gezänk über den richtigen einzuschlagenden Weg der Vergangenheit an, das finde ich gut. Erinnern Sie sich noch? Auch hier für die unter 30-Jährigen unter Ihnen: Straßenkarten (ersatzweise Rad- oder Wanderkarten) waren so etwas wie Google Maps zum Anfassen, nur eben in Papier. Beim Autofahren brauchte man in jener alten Zeit für den Gebrauch der analogen Hilfsmittel zwingend einen Beifahrer. Dessen Aufgabe bestand darin, den rechten Weg zu suchen, zu finden und die Karten anschließend wieder zusammenzufriemeln, was sich oft als die größere Schwierigkeit erwies. Der war dann praktischerweise auch alle Irr- und Umwege IN SCHULD. Heute befragst du irgendeine App oder programmierst fix dein Navi und folgst einfach den Befehlen. Oft, sehr oft, klappt das ganz wunderbar. Aber eben nicht immer. Du verirrst dich trotzdem, aber irgendwie geführter.

So wie neulich, ich hatte mich beim Navigieren durch diverse Baustellen zu sehr betreuen lassen und war meiner digitalen Lotsin auf den Leim gegangen. (Ich vergaß zu erwähnen, dass mein Navi mit einer

weiblichen Stimme programmiert ist, das bin ich analog so gewohnt).

„Wenn möglich, bitte wenden“, leierte sie in penetranter Dauerschleife. „Nein“, schrie ich, denn dazu hätte ich eine Mauer durchstoßen, die Ems durchqueren, über einen Acker hoppeln und drei Bäume überfahren müssen. Da ich weder James Bond bin noch ein Amphibienfahrzeug mein Eigen nenne, fand ich es klüger, nicht zu gehorchen.

Wollte sie mich in eine Falle locken? War es Rache, weil ich ihre Befehle zu oft ignoriert hatte? Hatte ich ihre Gefühle mit meinem hämischen Gelächter verletzt, wenn sie mal wieder Straßennamen verhunzt und aus „Neupförtner Wall“ „Neun-Pfoten-Wal“ gemacht hatte? Hatte ich ihre Aufforderungen zur Wartung vernachlässigt? („Update mich! Streichle mich! Opfere dein Erstgeborenes!“)

Angeblich schreien 70 Prozent aller Menschen ihre technischen Geräte bei Problemen an. Sie wissen jetzt, ich bin einer von ihnen. Also, wenn Sie mich fragen, manche haben es auch nicht anders verdient. Man kann ihnen nicht alles glauben.

Aber mich fragt ja keiner ...

Bis denn, Ihr Josef Kleinstratkötter